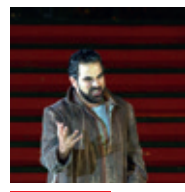
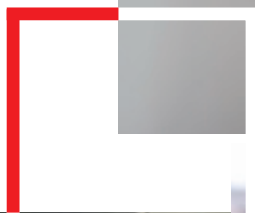




ENGAGEMENTBERICHT

der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftungen

2017



Impressum

Herausgeber

Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

Hagenstraße 19
23843 Bad Oldesloe

Sparkasse Holstein

Hagenstraße 19
23843 Bad Oldesloe

Am Rosengarten 3
23701 Eutin

Redaktion

Thomas Deistler, Björn Lüth, Wiebke Schiebold,
Judith Hoppe, Dr. Katharina Schlüter, Volker Schinkewitz,
Julia Kölle, Stefanie Hönig

Ansprechpartner

Thomas Deistler
Tel: 04537 70 700 12

Layout und Satz

Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

Druck

Brandt Druckerei GmbH & Co KG Scharbeutz

Gedruckt auf Papier aus ressourcenschonender
Papierherstellung. Die Druckfarbe ist mineralöl-
und kobaltfrei, sie basiert auf nachwachsenden
Rohstoffen.

Fotos

Sparkasse Holstein, Stiftungen der Sparkasse Holstein,
Deutscher Sparkassenverlag, www.shutterstock.de
und die bei den Fotos angegebenen Fotografen.



(v.l.n.r.): Reinhard Sager, Joachim Wallmeroth, Michael Ringelhann, Dr. Martin Lüdiger, Dr. Henning Görtz

Liebe Leserinnen und Leser,

Engagement hat viele Facetten - z. B. Bildung und Natur, Sport, Kunst und Kultur oder Soziales. Mit unseren 18 Sparkassen-Stiftungen haben wir als Sparkasse Holstein die Möglichkeit, vielfältige Förderaktivitäten in unserer Region zu realisieren und damit die Menschen von Hamburg bis Fehmarn zu unterstützen.

Bildung wird immer wichtiger - daher ist das *Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin* nach Ende der Landesgartenschau 2016 in unser Programm *Bildungsspaß Ostholstein* integriert worden. Es ergänzt damit das *Naturerlebnis Grabau* und das *Erlebnis Bungsberg* als gelungene Förderung für Kindergartenkinder.

Neben unseren eigenen Projekten sind es die Vereine und Verbände vor Ort, die mit dieser Unterstützung die Möglichkeit haben, individuelle Projekte zu verwirklichen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Ehren- und Hauptamtlichen vor Ort bedanken - denn ohne ihren Einsatz wären die zahlreichen Angebote in unserer Region nicht zu realisieren.

Lassen Sie sich gern inspirieren - vielleicht finden Sie ein Projekt, das Sie begeistert und das Sie unterstützen wollen. Mit „Engagement. Made in Holstein.“ wird unsere Region bunter.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Dr. Henning Görtz

Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Holstein
Landrat des Kreises Stormarn

Reinhard Sager

stv. Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Holstein
Landrat des Kreises Ostholstein

Dr. Martin Lüdiger

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Holstein

Joachim Wallmeroth

stv. Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Holstein

Michael Ringelhann

Mitglied im Vorstand
der Sparkasse Holstein

INHALT



IM ÜBERBLICK

- 3 Vorwort
- 6 Engagement.
Made in Holstein.
- 8 Engagement
in Zahlen
- 50 Bürger-Stiftungen
- 52 Die Stiftungen der
Sparkasse Holstein



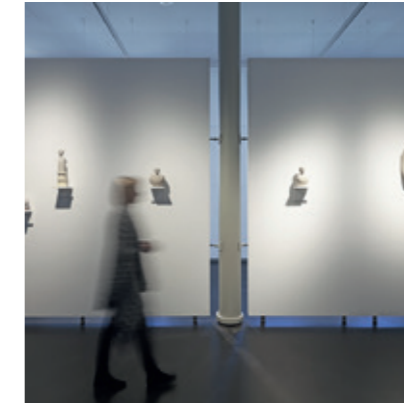
BILDUNG UND NATUR

- 10 Bildung und Natur
- 12 Erlebnis Küchengarten
Schloss Eutin
- 14 Zukunftsschule.SH
- 15 Miniphänomenta
Schulprojekt
Klimawandel
- 16 Naturerlebnis Grabau
- 18 Erlebnis Bungsberg
- 19 Elisabethturm
- 20 Stormini – die Kinderstadt
Stormarn Bilderbuch
- 21 Planspiel Börse
- 22 Bildungsspaß Ostholstein
BUND-Umwelthaus



SPORT

- 24 Sport
- 26 Beach-Hockey
Trikotaktion
- 27 Förderpartnerschaften
Sport für Alle
- 29 Die Judoka Mascha und
Seija Ballhaus im
Interview



KUNST UND KULTUR

- 30 Kunst und Kultur
- 32 Musikförderung
- 34 Galerie im
Marstall Ahrensburg
- 36 Galerie in der
Wassermühle Trittau
- 38 Atelierhaus Trittau
- 39 Stormarner Kinderatelier
Schulworkshops
- 40 PLAYMOBIL-Spielgeschichten
Urban Sketchers
- 41 Kunst auf dem höchsten
Punkt Schleswig-Holsteins
- 42 Matinee 2017
- 43 add art in Hamburg



SOZIALES

- 44 Soziales
- 46 Frauenhaus Stormarn
Familie und Beruf
- 47 Ein Hospiz für Stormarn
- 48 Hilfe für die Helfer
Schuldnerberatung
- 49 30.000 Euro für 30 tolle
Projekte
Jugendfeuerwehren



Engagement. Made in Holstein.

Rund 7,7 Millionen Euro – diese stolze Summe wendeten die Sparkasse Holstein und ihre 18 Stiftungen im Jahr 2017 für die nachhaltige Entwicklung der Region auf. Damit profitieren die Bürgerinnen und Bürger vom geschäftlichen Erfolg der Sparkasse und vom Wirken der Sparkassen-Stiftungen mit ihren verschiedenen Förderschwerpunkten. Bei zwei der größten Förderaktionen der Sparkasse Holstein durften die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Online-Votings über die Vergabe der Fördermittel mitentscheiden. Hierfür mussten zunächst die Vereine und Mannschaften ihr Engagement zeigen, denn ohne die Werbetrommel für das eigene Projekt zu rühren, war ein Erfolg beim Voting nicht möglich.

Engagement macht unsere Region bunt und lebenswert. Das fängt bei den Kleinsten an. Die Kinder sind unsere Zukunft und deshalb ist es so wichtig, in die Bildung zu investieren. Das machen die Stiftungen der Sparkasse Holstein mit eigenen Projekten und zusammen mit vielen Partnern. Die Sportförderung spannt dann den Bogen von Jung bis Alt: Vom Sportabzeichen bis zur Förderung der Übungsleiter in den Vereinen reicht das Förderspektrum der Sparkasse und ihrer Stiftungen. Dabei sind die Kreissportverbände Ostholstein und Stormarn wichtige Partner, die viele Projekte vor Ort initiieren und koordinieren.

Bunt und vielfältig sind die Projekte der Sparkassen-Kulturstiftungen in Ostholstein und Stormarn – vom Atelierhaus in Trittau, wo Kunst geschaffen wird, bis zu den Ausstellungen auf dem Bungsberg, im Marstall Ahrensburg und in der Wassermühle Trittau. Ausgesprochen facettenreich ist aber auch das kulturelle Angebot in unserer Region, das durch das Schleswig-Holstein Musik Festival, die Eutiner Festspiele und die Aktivitäten des Vereins Baltic Blues e.V. geprägt wird. All das macht unsere Region lebenswert und äußerst attraktiv für Touristen. Dies wiederum stärkt unsere Wirtschaft, die Vereine und Verbände und damit unsere Gesellschaft insgesamt.

Laut Glücksatlas 2017 ist Schleswig-Holstein zum fünften Mal in Folge das glücklichste Bundesland Deutschlands. Aber Glück kann man nicht kaufen. Es erfordert viel Engagement von unzähligen Aktiven. Engagement, das wir gerne unterstützen und an dem wir uns aus Überzeugung beteiligen. Engagement. Made in Holstein.

Engagement in Zahlen

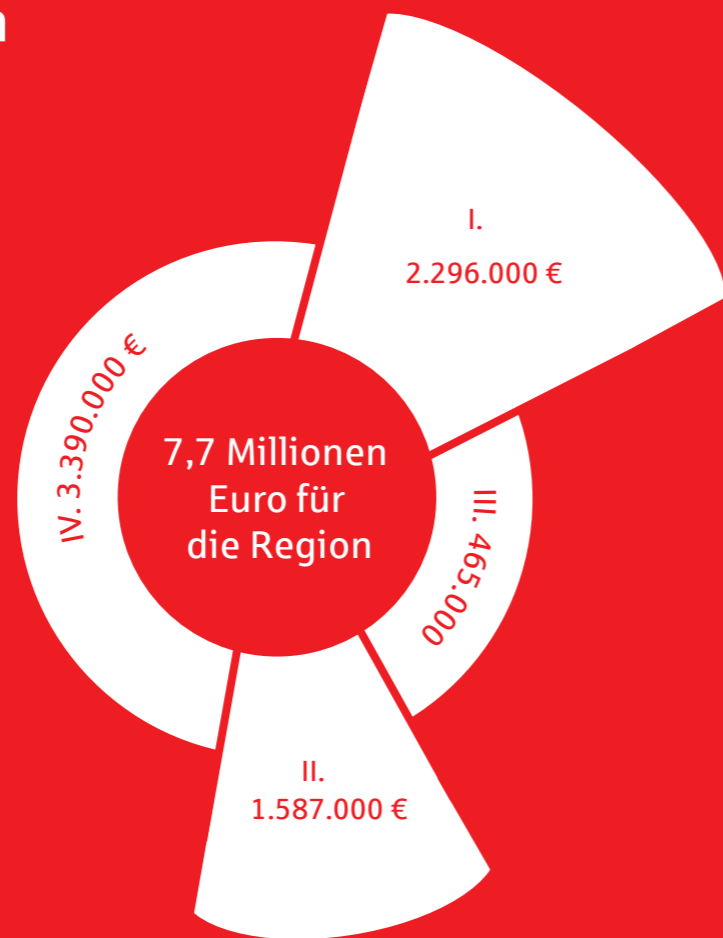
Rund 7,7 Mio. Euro gaben die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen im Jahr 2017 für ihr gesellschaftliches Engagement aus.

Neben der operativen Arbeit wurden zahlreiche Vereine in Ostholstein und Stormarn gefördert. So konnten in den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Natur, Sport und Soziales Fördermittel von insgesamt rund 1,7 Mio. Euro vergeben werden. Die direkten Förderungen der Sparkasse Holstein beliefen sich dabei auf rund 465.000 Euro. Ihre 18 Stiftungen wendeten rund 1,25 Mio. Euro für die genannten Zwecke auf.

Das Stiftungskapital aller 18 Stiftungen betrug per 31.12.2017 rund 48,3 Mio. Euro und wuchs damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. Euro. Ende 2017 kam mit der Anerkennung der Sparkassen-Hospizstiftung Stormarn die 18. Stiftung hinzu.

Im Rahmen des pädagogischen Angebots besuchten über 21.000 Kinder und deren Begleitpersonen die außerschulischen Lernorte Naturerlebnis Grabau und die des Bildungsspaß Ostholstein. Im Jahr 2017 ist das Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin als neuer Lernort des Bildungsspaß Ostholstein hinzugekommen.

Im Berichtsjahr zeigten die Ausstellungsorte Galerie im Marstall Ahrensburg und Galerie in der Wassermühle Trittau zehn Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst. Insgesamt drei Ausstellungen zeigte das Erlebnis Bungsberg im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst auf dem höchsten Punkt Schleswig-Holsteins“.



- I. Ausgaben der Stiftungen der Sparkasse Holstein für gemeinnützige Zwecke
- II. Ausgaben der Stiftungen der Sparkasse Holstein für gemeinnützige Zwecke aus Zuwendungen der Sparkasse Holstein
- III. Direkte Förderungen der Sparkasse Holstein
- IV: Zustiftungen der Sparkasse Holstein in die Vermögen der Sparkassenstiftungen und der Bürger-Stiftung Ostholstein/Stormarn

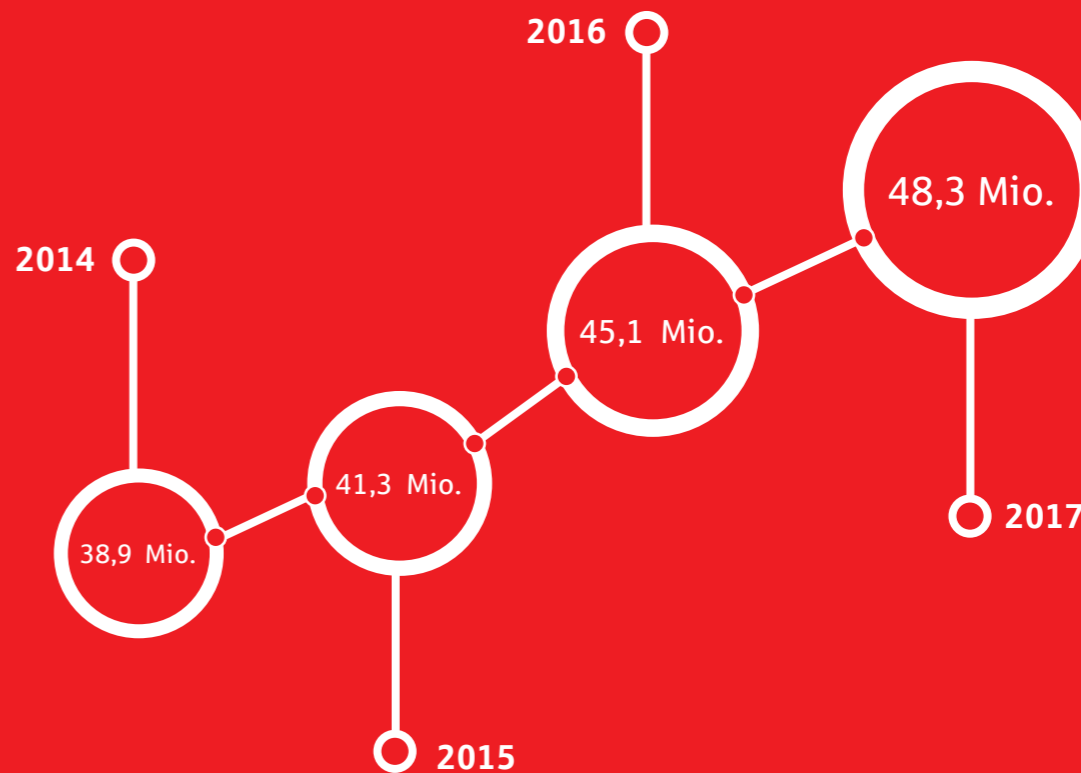
Besucher des jeweiligen Lernortes



*Besucher des Erlebnis Bungsberg und des Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin nicht eingeschlossen



Förderausgaben der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftungen nach Zweck (operativ und fördernd)



Entwicklung des Stiftungskapitals der 18 Sparkassen-Stiftungen



Bildung und Natur

Im Zentrum der Bildungsarbeit der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftungen steht eine *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE). Mit diesem Bildungsansatz sollen Menschen befähigt werden, zukunftsorientiert zu handeln – und zwar in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Konkrete Beiträge zu diesem Ziel sind die von den Stiftungen der Sparkasse Holstein operativ betriebenen außerschulischen Lernorte *Naturerlebnis Grabau*, *Erlebnis Bungsberg* und seit September 2017 das *Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin*. Über 21.000 Kinder und ihre Begleitpersonen nahmen 2017 an den Bildungsprogrammen teil, die für die beteiligten Gruppen kostenlos sind.

Darüber hinaus werden jedes Jahr zahlreiche Projekte und Initiativen gefördert. Darunter auch solche Maßnahmen, die das Prinzip der BNE direkt im Unterricht verankern. Besonders hervorzuheben sind hier die Projekte *Zukunftsschule.SH*, das *Schulprojekt Klimawandel* und *die Miniphänomenta*.

Ebenso im Rahmen der Förderung hervorzuheben sind das alljährliche *Planspiel Börse* der Sparkasse Holstein, das Projekt *Blaulichtzwerge* und *Stormini – die Kinderstadt*.



▲ Kinder bestaunen einen Marienkäfer im Lupenbecher.

◀ Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stiftung Schloss Eutin und dem Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin: (v.l.n.r.) Stefanie Hönig, Jörg Schumacher (Geschäftsführer der Stiftungen der Sparkasse Holstein), Stephanie Bolz (Stiftung Schloss Eutin) und Brigitta Hermann (Geschäftsführerin der Stiftung Schloss Eutin).

ERLEBNIS KÜCHENGARTEN SCHLOSS EUTIN

„Ist das Petersilie?“, „Können wir die Gurken essen?“, „Gießen wir jetzt die Pflanzen?“ Junge Besucher im Kindergartenalter können seit 2017 im Küchengarten Eutin allerhand Neues und Spannendes über den Garten, Gemüse und dessen Herkunft erfahren sowie das Gärtnern mit den eigenen Händen erleben.

Das Projekt: Das Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin ist ein außerschulischer Lernort unter dem Dach des Projektes Bildungsspaß Ostholstein. Für Kindergartengruppen aus Ostholstein werden der Besuch sowie die Fahrt mit Bus oder Bahn durch die Bürger-Stiftung Ostholstein und die Sparkassen-Stiftung Ostholstein finanziert. Eine Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr wird besonders befürwortet, da der Lernort nach dem Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist.

Vier Beetparzellen à 300 m² und die Nutzung des Neuholländerhauses als Notunterkunft stehen dem neuen Projekt *Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin* zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit „Den Ostholsteinern“ und dem Berufsbildungszentrum aus Eutin wurden in vier Parzellen des Küchengartens Beetstrukturen und Wege angelegt. Ein Naschbeet sowie ein großer Gemüsegarten zeigen das Wachstum verschiedener Gemüse- und Obstsorten und bieten saisonal erntereife Früchte.

Bereits im Mai und Juni besuchten verschiedene Testgruppen aus Kindergärten in Eutin, Pansdorf und Bosau das *Erlebnis Kü-*

chengarten Schloss Eutin und legten die ersten eigenen Kindergarten-Beete an. Mit Spielen und Mitmach-Aktionen erleben die Kinder verschiedene Aspekte des Gartens, z.B. warum der Regenwurm auch „Freund des Gärtners“ genannt wird, wieso wir Menschen auf die Bienen nicht verzichten können oder wie Gemüse für die leckeren Krach- und Knack-Burger zubereitet wird. Das *Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin* ist in Kooperation mit der Stiftung Schloss Eutin realisiert worden.

Es geht los

Nach dem offiziellen Start im September 2017 besuchten 20 weitere Kindergartengruppen mit insgesamt 464 Kindern aus Ostholstein den neuen Lernort in Eutin. Je nach Jahreszeit und Wetterlage konnten neue Aspekte des Gartens erkundet werden. Dabei wurden Beete mit Winter Salat angelegt, Igelverstecke aus Laub gebaut und die letzten Rote-Bete-Kugeln und Lauchstangen in leckere Gerichte verwandelt. Selbst dem regnerischen Herbst wurde mit Gummistiefeln und Matschhose getrotzt, ließ es sich doch bei dem Wetter am besten nach Regenwürmern suchen und Regenmesser aus PET-Flaschen bauen. Der Besuch des außer-

schulischen Bildungsortes ist ganzjährig möglich. Das Angebot wurde durch Kindergartengruppen bis Ende November 2017 wahrgenommen. „Im Frühjahr wollen wir so zeitig wie möglich starten, um das ganze Gartenjahr mit all seinen bunten Facetten erleben zu können“, kündigt Projektleiterin Stefanie Hönig an.



Projektleiterin Stefanie Hönig: „Für mich ist das Wertvolle an meiner Arbeit zu sehen, dass die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen, wenn sie draußen im Freien sind und den Garten erkunden.“



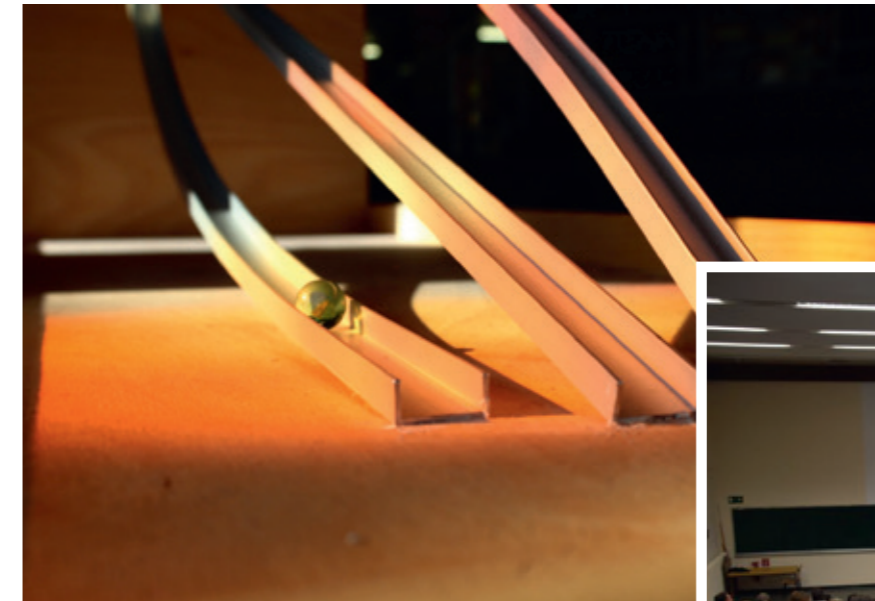
„Meine Tätigkeit als Kreisfachberaterin gibt mir seit vier Jahren viele interessante Einblicke in die Projektarbeit aller Schularten. Diese bereichern mich persönlich, aber auch fachlich. Aus den Schul- und Beratungsbesuchen nehme ich eine Menge Ideen und Anregungen mit in andere Schulen und meinen eigenen Unterricht. Durch die wirklich sehr gute Zusammenarbeit mit den Schulen macht mir die Arbeit sehr viel Freude.“

Kerstin Bauer – Kreisfachberaterin für Natur und Umwelt/
BNE für den Kreis Stormarn

Auszeichnungsveranstaltung 2017

Zukunftsschule.SH ist eine landesweite Initiative, die das Thema des nachhaltigen Handelns zu einer festen Größe im Unterricht an Schulen in Schleswig-Holstein macht. Mit Projekten aus den Bereichen Ernährung, Energienutzung, Globale Entwicklung, Mobilität, Wasser, Mitbestimmung und Mitgestalten, Konsum und Ressourcen sowie Gesundheit und Lebensräume gestalten haben sich diese Schulen die *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) auf ihre Fahnen geschrieben. Seit vielen Jahren unterstützen die Stiftungen der Sparkasse Holstein Schulen, die dem Nachhaltigkeitsgedanken folgen und dafür ausgezeichnet werden. Am 11. Juli fand im Kopernikus Gymnasium in Bargteheide die regionale Auszeichnungsveranstaltung der Zukunftsschulen 2017 für die Kreise Stormarn, Ostholstein, Lübeck und Herzogtum Lauenburg statt.

In diesem Jahr erhielten insgesamt 24 Schulen aus diesen Kreisen die Auszeichnung und bekamen neben Urkunden und Plaketten auch eine finanzielle Förderung. Unter den ausgezeichneten Schulen waren 15 Schulen aus dem Kreis Stormarn, zwei Schulen aus Lübeck, drei Schulen aus dem Herzogtum Lauenburg und vier Schulen aus dem Kreis Ostholstein. Einmal im Jahr vergibt die Initiative „Zukunftsschule.SH“ des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) diese Auszeichnung an Schulen, die den Slogan „Heute etwas für morgen bewegen!“ aktiv umsetzen.



▲ Kugelbahnen: Die Experimentierstation veranschaulicht das Fallverhalten bei verschiedenen Steigungen.



▲ Schüler der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule aus Barsbüttel referieren am 28.09. über Veränderung der Lebensbedingungen für den Hummer und die Nordseekrabbe.

Miniphänomenta

2016 hielt die Experimentierausstellung Miniphänomenta Einzug in das Trittauer Gymnasium. Anlass war eine zuvor veranstaltete Gastausstellung mit rund 40 Exponaten. Aufgrund des großen Interesses der Schüler beschloss die Schule, kurzerhand selbst Exponate zu bauen. Am Bau waren Eltern, Schüler und Lehrer beteiligt. 2017 wurde das Projekt mit ungarischen Austauschschülern fortgeführt. Die Experimentierstationen sind im Gymnasium Trittau ausgestellt und stehen allen Grundschulen in Trittau und Umgebung offen. Die Sparkassen-Stiftung Stormarn unterstützte das Projekt mit 5.000 Euro.

Schulprojekt Klimawandel

Auch in seinem zwölften Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler des Schulprojekts Klimawandel engagiert mit dem Klimawandel und seinen Folgen beschäftigt. Ein Höhepunkt der Projektarbeit war der Workshop vom 28. September am Deutschen Klimarechenzentrum in Hamburg. Vor über 200 Zuhörern stellten Schülergruppen die Ergebnisse ihrer wissenschaftsorientierten Untersuchungen vor und erhielten dafür jeweils eine Urkunde. Die Themen befassten sich mit den Problemen von Fischen in der sich erwärmenden Nordsee, mit Taifunen im Pazifik und mit der Frage, ob

durch technische Eingriffe in das Klimasystem der Klimawandel begrenzt werden könne. Im Anschluss diskutierten Lehrpersonal und Projektteam die diesjährigen Ergebnisse und die weitere Entwicklung des Projekts. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein fördern das Projekt seit vielen Jahren. Die Förderung läuft über die Schulvereine der teilnehmenden Schulen. In 2017 wurden die integrierte Gesamtschule Barsbüttel und die Anne-Frank-Schule in Bargteheide mit je 1.500 Euro unterstützt.



Das Projekt: 2009 eröffnet, stellt das Naturerlebnis Grabau einen konkreten Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dar. Jährlich besuchen zwischen 9.000 und 11.000 Kinder aus Stormarner Kindergärten und Grundschulen das Naturerlebnis Grabau.

Ziel ist es, den Besuchern den Wald als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum zu veranschaulichen. Das Naturerlebnis ist von der UNESCO als Dekadeprojekt ausgezeichnet worden und als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit „NUN-zertifiziert“. Getragen wird das Projekt von der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn und der Sparkassen-Stiftung Stormarn.

Im Jahr 2017 kamen wieder zahlreiche Besucher in das *Naturerlebnis Grabau*. Über 8.500 Kinder aus Stormarner Kindergärten und Grundschulen nutzten das waldpädagogische Angebot im Rahmen der Walderlebnistouren. „Wir können sehr zufrieden sein“, sagt Jan Dohndorf, pädagogischer Leiter des Naturerlebnisses. „Das Programm wurde gut angenommen und die Resonanz war insgesamt sehr erfreulich“. Erfreulich war auch die Rezertifizierung des *Naturerlebnis Grabau* als „Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit“. In einem feierlichen Rahmen überreichte die für Umwelt zuständige Staatssekretärin Anke Erdmann am 03.07. das „NUN-Zertifikat“. NUN steht für „Norddeutsch und Nachhal-

tig“ und wird an außerschulische Lernorte vergeben, die sich durch eine hohe Qualität ihrer Bildungsarbeit auszeichnen. Die Zertifizierung selbst wird durch die „BNE-Zertifizierungs-Kommission“ ausgesprochen, die aus Vertretern der Landesregierung und Verbänden besteht. Darüber hinaus fand am 02.09. im *Naturerlebnis Grabau* das alljährliche Kindersommerfest statt. Auf die Besucher wartete ein abwechslungsreiches Programm. Wer wollte, konnte z.B. schmieden, schnitzen oder beim Ponyreiten bzw. beim Märchenerzählen die Seele baumeln lassen. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Eingeworbene Spenden von ca. 800 Euro gingen an die Jugendfeuerwehren in Stormarn.



◀ Familiensommerfest 2017 im Naturerlebnis Grabau.

Ferienprogramme werden für die Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten.



Ferienprogramme

Neben den Walderlebnistouren bietet das *Naturerlebnis Grabau* über die Oster-, Sommer- und Herbstferien ein abwechslungsreiches Programm an. Das kostenlose Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren. Über 700 Kinder nutzten in

2017 dieses Angebot. Während des Osterferienprogramms konnten die Kinder alles über das Ei erfahren, auf eine Hasenrallye gehen oder viel Spannendes über den Wolf lernen. Im Rahmen des Sommerferienprogramms erfuhren unsere kleinen Besucher so einiges

über eines der wichtigsten Nutztiere – die Biene – oder konnten bei der Fledermaus- und Gespensternacht das Gruseln lernen. Auch das Herbstferienprogramm bot mit seinem Erntefest, einer Wildschweinrallye und seinem Elfen, Trolle und Zwerge-Programm Lern- und Spielspaß.





Spielend lernen!
www.erlebnis-bungsberg.de

Das Projekt: Das Erlebnis Bungsberg ist ein Angebot des Bildungsspaß Ostholstein und macht das Thema Wald und Natur spielerisch erfahrbar. Im Rahmen der Themengebiete Feuer, Wasser, Wind und Erde wird Kindern das Thema Nachhaltigkeit spielerisch vermittelt – ganz im Sinne des Bildungskonzepts Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die UNESCO würdigte diesen Ansatz und zeichnete das Erlebnis Bungsberg 2013 als offizielles Projekt der UN-Weltdekade aus. Darüber hinaus bietet das Erlebnis Bungsberg jedes Jahr ein spannendes Ferienprogramm, Kunstausstellungen und verschiedene Sonderveranstaltungen an.

Ein buntes Programm bot das Erlebnis Bungsberg seinen Besuchern in 2017. Über 8.200 Kinder und deren Begleitpersonen aus Ostholsteiner Kindergärten und Grundschulgruppen nahmen im Berichtsjahr am Bildungsprogramm dieses außerschulischen Lernortes teil. Im Rahmen dieses Bildungsprogramms bietet das Erlebnis Bungsberg auch Ferienprogramme für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren an. In den Sommerferien konnten die kleinen Besucher im Rahmen der „Trapperküche“ ihre Kochkünste im Freien ausprobieren oder beim Thema „Bienchen und Blümchen“ viel Spannendes über eines der wichtigsten Nutztiere erfahren. Neu hinzugekommen ist dieses Jahr das

Winterferienprogramm „Wenn der Wald Theater macht“. Die Teilnehmer waren angehalten, sich mit Hilfe von selbst gebastelten Masken in eine Rolle der hiesigen Flora und Fauna hineinzusetzen. Wie jedes Jahr fand Ende August wieder ein Sommerfest statt, das hunderte Besucher anzog. Beim „Wilden Waldfest“ konnte gemalt, gebastelt und gespielt werden. Viele Stände luden zum Mitmachen, Kreativwerden und Ausprobieren ein. Auf dem Fest gab es zudem ein kleines Begleitprogramm. So konnten die Besucher eine Puppentheaterveranstaltung, Führungen mit dem Förster oder eine Wanderung mit den Lamas mitmachen. Für das leibliche Wohl sorgten u.a. Jims Bar und die Waldschänke.



Sommerfest auf dem Bungsberg: Hunderte Besucher nutzten das vielfältige Mitmachangebot.

Feierliche Eröffnung des Elisabethturms am 12. Juli mit (v.l.n.r.) Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Holstein, Architekt Torsten Ewers, Bettina Hagedorn (MdB), Landrat Reinhard Sager, Hans-Alfred Plötner (Bürgermeister, Schönwalde).

Elisabethturm

Elisabethturm: Der 1863 vom oldenburgischen Großherzog Nikolaus Friedrich Peter errichtete Aussichtsturm trägt den Namen seiner Frau Elisabeth von Sachsen-Altenburg. Er ist 22 Meter hoch und steht auf einer Höhe von 164 Metern. 2017 wurde der Turm mit Hilfe von Landesmitteln und Mitteln der Sparkassenstiftung Ostholstein umfangreich saniert. Das Gebäude befindet sich im Besitz der Sparkassenstiftung Ostholstein und ist denkmalgeschützt.

Mitte Juli öffnete der frisch sanierte Elisabethturm seine Türen. Rund ein Jahr, nachdem die Grundschüler aus Schönwalde in einem Wettbewerb die Fenster gestaltet hatten, durften sie sich am 12. Juli von ihrem Ergebnis überzeugen und als erste auch einen Blick ins Innere des Turmes werfen. Alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule waren an diesem Vormittag als Dankeschön für ihre Leistungen auf den Bungsberg eingeladen und konnten gemeinsam mit dem pädagogischen Team des Erlebnis Bungsberg den Turm, seine Geschichte und die Umgebung erkunden. Die Kinder waren begeistert und erkannten ihre Entwürfe in den rund 30 bemalten Fenstern wieder.

Bettina Hagedorn, Bundestagsabgeordnete und Initiatorin des Schulfestivals, die sich selbst bereits bei der letzten Baustellenbesichtigung ein Bild vom weitgehend fertig sanierten Turm machen konnte, hatte die Schülerinnen und Schüler an diesem Vormittag gemeinsam mit Landrat Reinhard Sager, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Holstein Dr. Martin Lüdiger, dem Architekten Henrik Ewers und dem Bürgermeister Hans-Alfred Plötner begleitet. Ende Mai konnten die letzten Arbeiten am Turm abgeschlossen werden. Wegen der Antennenanlage auf dem Dach wird der Turm jedoch erst in 2018 wieder für Besucher frei zugänglich sein.



▲ *Stormini: Das Planspiel simuliert den Wirtschaftskreislauf und demokratische Prozesse.*

Stormini – die Kinderstadt

Am 22. Juli 2017 öffnete die Kinderstadt *Stormini* ihre Pforten für Kinder im Alter zwischen 9 und 13 Jahren. Initiator ist der Kreisjugendring Stormarn. Rund 270 Kinder zogen in die Stadt ein, die dieses Mal in Reinbek Station machte. Eine Woche lang können Kinder in dieser eigenen Kinderstadt leben und arbeiten. Sie wählen ein Parlament und einen Bürgermeister und erleben den Kreislauf von Arbeit, Geld, Freizeit und Konsum. Natürlich gibt es in dieser Stadt auch eine Sparkassenfiliale, die von Auszubildenden der Sparkasse Holstein geleitet wird. Diese ist ein beliebter Arbeit-

geber und hat einen eigenen Geldautomaten, an dem die Stormark ausgezahlt wird. Aber nicht alles Geld, das auf dem Lohnzettel steht, darf man auch behalten: Auch *Stormini* hat ein Finanzamt, bei dem die Steuern bezahlt werden müssen. 2017 unterstützten die Sparkasse Holstein und die Sparkassen-Stiftung Stormarn das Projekt mit insgesamt 13.000 Euro. Im Jahr 2018 wird Reinfeld Austragungsort für die Kinderstadt *Stormini* und alle Beteiligten freuen sich schon jetzt auf eine ganz besondere Woche dort.

Stormarn Bilderbuch

7.000 Kinder in Stormarn erhielten ab Ende September kostenfrei das Stormarn Bilderbuch. Das Buch ist anlässlich des 150-jährigen Kreisjubiläums auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Stormarn kulturell stärken“ entstanden. Die Stormarner Künstlerin Dorothea Desmarowitz hat dafür sogenannte „Wimmelbilder“ gezeichnet – Momentaufnahmen, die synonym für verschiedene Regionen im Kreis Stormarn stehen. Finanziert wurde das Projekt durch die Sparkassen-Stiftung Stormarn. Die Verteilung übernahm die Sparkasse Holstein.



▲ *Über eine App auf einem Tablet kann man das Planspiel Börse auch im Ahrensburger Schlosspark spielen.*

Planspiel Börse

Einmal das Börsengeschehen live erleben – und das vollkommen ohne Risiko. Darum geht es im Planspiel Börse. Auch 2017 hat die Sparkasse Holstein das Planspiel wieder kostenfrei für Schülerinnen und Schüler in ihrem Geschäftsgebiet angeboten. Das Planspiel Börse hat sich in den 35 Jahren seines Bestehens kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei haben sich die Macher auf die zunehmende Bedeutung mobiler Endgeräte eingestellt. Mittels einer App für Smartphones und Tablets konnten die Spieler ortsunabhängig auf die aktuellen Geschehnisse an der Börse reagieren.

2017 nahmen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Holstein insgesamt 377 Spieler teil, die 138 Depots verwalteten. Die Sparkasse Holstein hat den Teilnehmenden im Berichtsjahr erstmals eigene Experten für alle Fragen rund ums Thema Börse zur Seite gestellt. Die besten Teams konnten tolle Preise gewinnen. Die drei Erstplatzierten wurden von der Sparkasse Holstein zu einem exklusiven Clubkonzert mit einem Überraschungs-Act nach Kiel eingeladen. Auch auf Bundes- und Europa-Ebene gab es attraktive Preise. Das nachhaltige Handeln wurde zudem in einer eigenen Kategorie prämiert.

Das Projekt: *Das Planspiel Börse ist eine Simulation des echten Börsenlebens. In zwei- bis fünfköpfigen Teams analysieren die Teilnehmenden Unternehmenswerte und handeln zehn Wochen lang mit einer Auswahl von 175 Wertpapieren. Dabei gelten die realen Kurse. Ziel ist es, das fiktive Startkapital von 50.000 Euro durch das Kaufen und Verkaufen von Wertpapieren bis zum Spielende zu maximieren. So lernen die Schülerinnen und Schüler von selbst, wie der Börsenhandel funktioniert.*

BILDUNGSSPASS OSTHOLSTEIN

Das Bildungsangebot für Kindergärten und Grundschulen in Ostholstein

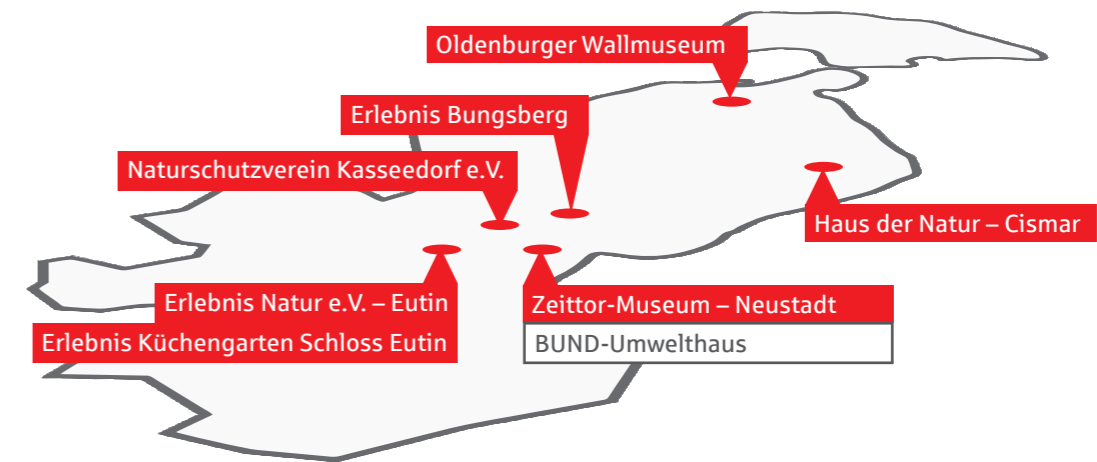
Das Projekt: Der Bildungsspaß Ostholstein ist ein Projekt der Sparkassen-Stiftung Ostholstein und ermöglicht Kindergartengruppen und Grundschulklassen einmal im Jahr den kostenfreien Besuch eines außerschulischen Lernorts. Das Projekt bewegt sich im Rahmen des Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Insgesamt 9.100 Kinder besuchten im Jahr 2017 die außerschulischen Lernorte im Rahmen des Bildungsspaß Ostholstein.

BUND-Umwelthaus

Los geht es mit einem interaktiven Spiel, das den Kindern die Ostsee als lebendiges und schützenswertes Meer näherbringt. Dann geht es fachmännisch mit Kescher und Unterwassersichtgerät (Aquascope) ausgerüstet auf Entdeckungstour im Flachwasser vor dem Umwelthaus. Etwas skeptisch wird die Wasseroberfläche der Ostsee beäugt: Darunter soll wirklich etwas leben? Doch es dauert nicht lange und das Aquarium beginnt sich zu füllen. Die weniger auffälligen, kleineren Tiere und die Algen werden schnell übersehen. Gut, dass eine meeresbiologische Fachreferentin dabei ist, die hilft, alle Ostseebewohner ausfindig zu machen und zu bestimmen. Jetzt zeigt sich, wie viele Arten die

Kinder schon während des Spiels verinnerlicht haben. Es ist jedes Mal beeindruckend, wie schnell dies den Kindern gelingt; die freundliche und liebevolle Umgebung des außerschulischen Lernorts trägt sicherlich das ihre dazu bei. Mit der Strandkrabbe und dem Seestern wird rasch Freundschaft geschlossen. Der Eine oder Andere möchte sich von den neu gewonnenen Freunden am liebsten nicht mehr trennen. Doch beim gemeinsamen Leeren des Aquariums und dem Anblick der Ostseebewohner, die eilig das Weite suchen, wird klar: Auch für Meerestiere ist das Schönste ein Leben in Freiheit. Seit 2011 ist das BUND-Umwelthaus Partner und Lernort des Bildungs-

Außerschulische Lernorte des Bildungsspaß Ostholstein



▲ BUND-Umwelthaus: Der Lernort liegt direkt am Meer und vermittelt Kindern u.a. Wissen über das Leben im Wasser.

◀ Außerschulische Lernorte (hier das Zeittor-Museum in Neustadt): Acht Lernorte beteiligen sich am Projekt Bildungsspaß Ostholstein.

spaß Ostholstein. 2017 besuchten knapp 250 Grundschulkin- der das Umwelthaus im Rahmen des Projekts. 1992 gegründet, betreibt der BUND das Haus seit nunmehr 25 Jahren. Die Lage am Waldrand und seine unmittelbare Nähe zum Meer machen das Umwelthaus zu einem idealen Standort der Naturbildung. Für den BUND ist das Umwelthaus ein Leuchtturmprojekt, bei dem Kinder vieles über das Leben an Land und im Meer lernen können. Der BUND plant, das Umwelthaus in der Neustädter Bucht auch in Zukunft zu erhalten. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein werden weiterhin ihren Beitrag dazu leisten.



Sport

Die Förderung des Sports hat für die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen einen hohen Stellenwert. Schwerpunkt der Förderaktivitäten ist die Unterstützung der Sportvereine in Stormarn und Ostholstein über die jeweiligen Kreissportverbände. Um die Qualität des Sports zu erhalten, werden diese Fördermittel zum größten Teil zur Entschädigung der Übungsleiter in den Vereinen eingesetzt.

Besonders erfreulich sind die nationalen und internationalen Erfolge der beiden Judoka Masha und Seija Ballhaus. Lesen Sie dazu mehr im Interview auf Seite 28. Darüber hinaus sind die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen Förderer und Initiator zahlreicher Projekte. Hervorzuheben sind hier beispielsweise die alljährliche Trikotaktion der Sparkasse Holstein, das Inklusionsprojekt *Sport für Alle* der Sparkassen-Sozialstiftung Stormarn, die Sportförderpartnerschaften der Sparkassen-Stiftung Stormarn sowie die Förderung des Beach-Hockey Turniers 2017 durch die Sparkasse Holstein.



Beach-Hockey

Sport und Strand-Feeling gibt es jedes Jahr bei den Deutschen Beach-Hockey Meisterschaften in Timmendorfer Strand zu erleben. 2017 fanden hier die 10. Deutschen Beach-Hockey Meisterschaften der Damen und Herren statt. Insgesamt 44 Mannschaften – darunter Olympiasieger sowie Welt- und Europameister – traten um den Deutschen Meistertitel an. „Hier stehen einige der aktuell weltbesten Spieler gemeinsam mit Spielern unterschiedlicher Leistungs- und Altersklassen auf dem Feld,“ sagt Organisator Jörg Schonhardt. Auch am Strand in Niendorf ging es in diesem Jahr erneut zur Sache. Hier wurden zum vierten Mal die Sparkasse Holstein Deutschen Beach-Hockey Jugendmeisterschaften ausgetragen. 18 Teams traten an und kämpften um den Titel. Spannende Rahmenprogramme rundeten beide Veranstaltungen ab und machten sie für alle Sportbegeisterten zu einem spektakulären Event.

Trikotaktion

2017 hat die Sparkasse Holstein zum zwölften Mal alle Jugendmannschaften in ihrem Geschäftsbereich aufgerufen, sich um einen von 100 neuen Sportbekleidungssätzen zu bewerben. Insgesamt 283 Mannschaften sind diesem Aufruf gefolgt. Zur Auswahl standen neue Trikotsätze, Aufwärmkleidung und erstmals auch Softshelljacken. Damit wurde der Nerv der Mädchen und Jungen genau getroffen: Unter den 100 Gewinnerteams waren 39 Mannschaften, die sich für die Jacken entschieden haben. Wie auch in den Vorjahren durfte die Bevölkerung per Online-Voting über 60 der 100 Gewinner entscheiden. Die übrigen 40 Bekleidungssätze wurden unabhängig vom Voting-Endstand ausgelobt. So sollte es Mannschaften von kleineren Vereinen ermöglicht werden, trotzdem gewinnen zu können. Die Sparkasse Holstein wünscht den Gewinnerteams viele gemeinsame Erlebnisse und Erfolge in der neuen Sportbekleidung.



▲ Förderpartnerschaft: Die Sparkassen-Stiftung Stormarn unterstützt Stormarner Vereine finanziell.



▲ Inklusionsprojekt Basketball beim Ahrensburger TSV.

Förderpartnerschaften

Um den Breitensport im Kreis Stormarn zu fördern, unterstützt die Sparkassen-Stiftung Stormarn Stormarner Sportvereine finanziell, die einen Stiftungsfonds in der Bürger-Stiftung Stormarn unterhalten. Die Höhe der Förderung hängt dabei von der Höhe der Erträge ab, die der Stiftungsfonds für die Vereinsarbeit ausschüttet. Der Betrag ist auf 3.000 Euro pro Jahr begrenzt. In der Regel wurde diese Grenze nicht erreicht, sodass die Ausschüttungen des Stiftungsfonds durch die Sparkassen-Stiftung verdoppelt wurden. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2010 konnten so insgesamt fast 24.000 Euro zusätzlich in die Stormarner Vereinsarbeit fließen.

Sport für Alle

13 Sportvereine im Kreis Stormarn bieten 23 verschiedene inklusive Sportangebote an – eine Bilanz, die sich fast zwei Jahre nach dem Start des Projektes *Sport für Alle - Stormarner Vereine leben inklusiven Sport* durchaus sehen lassen kann. Das durch die Sparkassen-Stiftung Stormarn geförderte und vom KSV Stormarn getragene Projekt ermöglicht das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung und stellt den Vereinen dafür einen mobilen Sportlehrer zur Verfügung. Die Schaffung inklusiver Sportangebote wird begleitet durch Schulungen für Übungsleiter sowie eine Plattform für den regelmäßigen Erfahrungsaustausch.



Mobiler Sportlehrer Markus Kratz: „*„Sport für Alle“ ist aufgrund des großen Zuspruchs der Vereine und der unterschiedlichsten Einrichtungen ein voller Erfolg. Eine große Motivation für meine Arbeit sind die Begeisterung und der herausragende Einsatz aller Akteure des Projekts. Der Sport steht an erster Stelle, nicht die Behinderung.“*



▲ Talentförderung der Sparkassen-Stiftung Stormarn: die Judoka Mascha (l.) und Seija Ballhaus.

Die Judoka Mascha und Seija Ballhaus im Interview

Die in Glinde lebenden Geschwister Mascha und Seija Ballhaus gehören gegenwärtig zu den besten Judoka weltweit in der Klasse der U18 Junioren. Die Geschwister wurden jahrelang durch das Sportförderprogramm „Junge Talente“ der Stiftungen der Sparkasse Holstein gefördert. Im Interview sprechen beide darüber, wie sie zum Judo gekommen sind, was sie daran begeistert und welche Pläne sie haben.

Stiftungen: Mascha, du bist Europameisterin, Vizeweltmeisterin, zweimalige deutsche Meisterin. Seija, du bist Weltmeisterin, deutsche Vizemeis-

terin und Dritte bei der Europameisterschaft geworden. Bis hierhin war es sicherlich ein anstrengender Weg. Wie seid ihr zum Judo gekommen und wann habt ihr damit angefangen?

Seija: Wir haben mit vier Jahren angefangen. Es gab eigentlich keinen besonderen Anlass. Unsere Mutter wollte, dass wir Sport machen und hat uns hingebraht. Es hat uns gefallen und wir sind dabei geblieben.

Stiftungen: Was gefällt euch an Judo?

Mascha: Ich kämpfe gerne. Beim Judo kommt vieles zusammen: Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit. Außerdem bist du – anders als beim Teamsport – selbst

für Erfolg und Niederlage verantwortlich. Da kann man nicht sagen: „Der ist Schuld“.

Seija: Ich denke, dass der Sport auch unserer persönlichen Entwicklung gut tut. Man entwickelt viel Selbstvertrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

Stiftungen: Wann und warum wurde der Wunsch, Judo als Leistungssport zu betreiben, sportliches Ziel?

Mascha: Mit sechs Jahren haben wir an den ersten Wettbewerben teilgenommen und fast immer gewonnen. Dann entwickelt sich der Ehrgeiz und man will immer mehr. Wir wollten, nicht nur im Judo, immer die Besten und die Ersten sein. Ich denke auch, dass

der Erfolg uns enorm motiviert.

Stiftungen: Was ist das für ein Gefühl, an der Weltspitze mitzumischen?

Mascha: Wenn man bei einer Siegerehrung eines großen Turniers die Nationalhymne hört, ist das schon ein tolles Erlebnis. In dem Moment wird einem bewusst, was man erreicht hat und dass sich die Mühe des harten Trainings gelohnt hat.

Seija: Man steht für das Erreichte und die Gegner fangen an, einen wirklich zu respektieren – sportlich, aber auch persönlich.

Stiftungen: Haben sich die Beziehungen zu euren Mitmenschen durch eure Erfolge geändert?

Seija: Unsere Freunde in der Schule unterstützen uns sehr. Sie helfen uns dabei, Schule und Sport besser miteinander zu vereinbaren. Ich erkenne da auch keinen Neid – im Gegenteil: Sie sind eine große Hilfe. Sie hatten für uns z.B. mal eine Überraschungsfeier organisiert, Essen besorgt und den ganzen Garten geschmückt.

Stiftungen: Ist Sport auf diesem Niveau mit großen Einschränkungen verbunden?

Mascha: Ja, das ist er. Wir wenden fast unsere ganze Freizeit für den Judosport auf und haben so gut wie keine Zeit für andere Dinge. Man geht zur Schule, macht nach der Schule noch eine Stunde Hausaufgaben und dann geht es zum Sport. Wir fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – das dauert schon fast eine Stunde. Das Training geht dann manchmal bis um neun oder halb zehn.

Stiftungen: Könnt ihr abschät-

zen, wie hoch der wöchentliche zeitliche Einsatz für den Sport ist?

Seija: Wir trainieren jeden Wochentag etwa zwei Stunden. Zählt man die Fahrtzeit zum Training und das Lauftraining am Wochenende noch mit dazu, kommt man auf etwa 20 Stunden die Woche.

Stiftungen: Ihr habt vorher für einen Verein in Glinde gekämpft und tretet jetzt für den TH Eilbeck an. Sind die Bedingungen in Hamburg besser?

Seija: Wir haben uns in Glinde sehr wohl gefühlt. Aus beruflichen Gründen konnte unsere Trainerin das Training allerdings nicht mehr in der Häufigkeit anbieten, wie es nötig wäre. In Hamburg haben wir einen Trainer, der Judo hauptberuflich macht.

Mascha: In Hamburg gibt es zudem ein Leistungszentrum, wo wir regelmäßig gegen geeignete Gegner kämpfen.

Stiftungen: Gibt es Erfolgsdruck?

Mascha: Ja, Erfolgsdruck ist auf jeden Fall da. Je mehr Erfolg man im Sport hat, desto größer ist auch der Erwartungsdruck. Es spricht sich schnell herum, wenn ein Titelträger gegen einen „No-Name“ verliert. Und das geht beim Judo manchmal sehr schnell.

Stiftungen: So wie das Finale der Weltmeisterschaft, bei der Seija Weltmeisterin wurde und der Kampf nach 45 Sekunden zu Ende war.

Seija: Genau. Meine Gegnerin hat einen gravierenden Fehler begangen.

Stiftungen: War einer von euch

schon einmal an dem Punkt, wo er am liebsten alles hinschmeißen würde?

Seija: Ich glaube, der Gedanke kam mir ein einziges Mal. Das war aber dann schnell wieder vergessen.

Mascha: Bei mir kam das eigentlich nie vor. Ich stelle mir dann auch die Frage, wofür ich das die ganzen Jahre gemacht habe, wenn ich alles aufgrund z.B. einer Niederlage aufgeben. Man weiß auch nicht, wie nah man seinem Ziel schon ist.

Stiftungen: Seija, ist man als Weltmeisterin schon am Ziel? Was sind denn eure Ziele?

Seija: Wir würden schon gerne einmal zu den Olympischen Spielen und dort auch auf dem Treppchen stehen. Unser Trainer will eine Teilnahme bereits 2020 in Tokio – da sind wir aber erst 19 Jahre alt. Hinzu kommt, dass 2019 die Abiturprüfungen anstehen. Realistisch ist eine Teilnahme daher erst 2024 in Paris.

Stiftungen: Wie geht es nach dem Abitur weiter?

Seija: Die Frage ist nicht einfach zu beantworten, denn Leistungssport und Berufsausbildung zu vereinbaren, ist sehr schwierig. Sicher ist aber, dass wir beide gerne studieren möchten.

Stiftungen: Mascha, Seija, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führten Wiebke Schiebold und Thomas Deistler von den Stiftungen der Sparkasse Holstein.



Foto: Hayo Heye

Kunst und Kultur

Die Förderung von Kunst und Kultur in den Kreisen Ostholstein und Stormarn bildete auch in 2017 einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Operativ betreibt die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn die Ausstellungshäuser Galerie im Marstall Ahrensburg und Galerie in der Wassermühle Trittau, die im Berichtsjahr insgesamt zehn Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst zeigten.

Neu in 2017 hinzugekommen ist das Projekt „add art“, in dessen Rahmen Unternehmen und Institutionen aus Hamburg ihre Räume für die Öffentlichkeit öffnen und Kunst zeigen.

Darüber hinaus werden seit 2015 in der Ausstellungsreihe „Kunst auf dem höchsten Punkt Schleswig-Holsteins“ Ausstellungen im Stiftungsgebäude des Erlebnis Bungsberg gezeigt. Schwerpunkt der Ausstellungen liegt auf den medialen Bereichen Grafik und Illustration sowie den Themen Natur und Kinder.

Auch im Bereich Kultur wurden zahlreiche Vereine und Projekte gefördert. Beispielsweise seien hier die Förderung der Hamburg *Blues Nights*, der *Eutiner Festspiele* oder des *Schleswig-Holstein Musik Festivals* genannt.

Die Eutiner Landesbibliothek wurde in 2017 wieder in erheblichem Umfang gefördert. Mit einem Fördervolumen von 455.000 Euro ist die Sparkassen-Stiftung Eutiner Landesbibliothek wieder mit Abstand der größte Förderer dieser bedeutenden Kultureinrichtung. In ihrer alljährlichen Matinee präsentierten die Freunde der Eutiner Landesbibliothek ihren Besuchern einen Streifzug durch die Geschichte der Ernährung und des Essens.

Musikförderung



Foto: Axel Nikolaus.



Foto: Marc Richter.

Schleswig-Holstein Musik Festival

2017 fand das *Schleswig-Holstein Musik Festival* zum 32. Mal statt. 171.000 Musikbegeisterte besuchten die zahlreichen Veranstaltungen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Süddänemark und dem nördlichen Niedersachsen – eine Rekordbilanz. Sowohl etablierte Künstler als auch junge Talente begeisterten die Besucher auf höchstem Niveau. Mit dem Angebot aus vielen verschiedenen Stilrichtungen war für jeden Geschmack etwas dabei. Schlösser und Kirchen, aber auch Scheunen und außergewöhnliche Orte wie Werften oder alte Industriehallen, verliehen den Konzerten eine einmalige Atmosphäre in stimmungsvoller Kulisse. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen fördern das Festival schon seit Jahren als Hauptsponsor. Die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen unterstützen darüber hinaus gezielt einzelne Konzerte in ihrem Geschäftsgebiet.

Eutiner Festspiele

Die Eutiner Festspiele stellen seit Jahrzehnten ein weit über die Grenzen Eutins hinaus bekanntes „musikalisches und kulturelles Juwel“ dar: Anlässlich des 125. Todestages des in Eutin geborenen Komponisten Carl Maria von Weber wurden die Festspiele 1951 zunächst als „Freilichtoper“ gegründet. Im Laufe der Jahre hat sich daraus ein professioneller Musikbetrieb entwickelt. Im Mittelpunkt stand dabei von Anfang an Webers romantische Oper „Der Freischütz“ (Foto). Im Jahr 2017 haben die Sparkasse Holstein und die Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein die Uraufführung „Die Wolfsschlucht“ – eine moderne Weiterentwicklung des Freischütz-Themas – gefördert und mit dieser Verbindung von Tradition und Zukunft gemeinsam mit den Eutiner Festspielen neue Wege beschritten. Auch im Jahr 2018 setzen die Sparkasse und die Stiftung ihre Förderung fort.



▲ Earl Thomas begeisterte das Publikum bei der fünften Auflage der Hamburg Blues Nights – Foto: Helge Nickel.



▼ Die Veranstalter des Eutiner Konzertsommers 2017 haben ihr Publikum wieder mit einem breiten Programm begeistert.

Hamburg Blues Nights

Wenn er auf die Bühne kommt, begeistert er sein Publikum: Earl Thomas, Grammy Award-Gewinner und einer der besten Soulblues-Sänger der Welt. Nach seinem unvergesslichen Auftritt 2016 hatten Musikfans 2017 erneut die Chance, den Ausnahmekünstler aus den USA live in Hamburg zu erleben. Am 27. und 28. Oktober 2017 fand im Sasel-Haus die fünfte Auflage der Hamburg Blues Nights statt. Neben Earl Thomas spielten auch andere international renommierte Blues-Musiker und boten den Gästen ein abwechslungsreiches Programm mit Stilrichtungen von Chicago- und Soulblues bis hin zu Swing oder Bluesrock. Die Sparkasse Holstein hat die Hamburg Blues Nights gemeinsam mit Baltic Blues e.V. 2013 initiiert und ist seitdem Partner und gemeinsam mit der Sparkassen-Stiftung Holstein auch größter finanzieller Förderer.

Eutiner Konzertsommer 2017

Von klassischer Musik über Tanztheater, Akkordeon-Klänge und meditative Obertöne bis hin zu musikalischen Lesungen: Der Eutiner Konzertsommer hat seinen Besuchern auch 2017 ein breites Programm geboten. Vom 1. Mai bis zum 15. Oktober 2017 haben insgesamt 22 Veranstaltungen im historischen Ambiente des Jagdschlösschens am Ukleisee in Eutin stattgefunden. Angefangen als rein klassisch ausgerichtete Veranstaltungsreihe hat sich der Konzertsommer weiterentwickelt und mit der Zeit einem breiteren Publikum geöffnet. 2017 bildete die Verbindung von Musik und Literatur einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt. Nachdem die Veranstalter im letzten Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern konnten, war auch 2017 ein bedeutsames Jahr für den Eutiner Konzertsommer: Seit 20 Jahren hat er im Jagdschlösschen seine feste Heimat gefunden.

Galerie im Marstall Ahrensburg

Galerie im Marstall Ahrensburg – Kunst der Gegenwart: Im ehemaligen Marstall des Schlosses Ahrensburg werden von der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn jährlich bis zu fünf Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus dem norddeutschen Raum präsentiert. Zu den Ausstellungen erscheinen Publikationen und ein umfangreiches Vermittlungsprogramm wird begleitend angeboten. Die Galerie ist immer mittwochs, samstags und sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Foto: Sven Neygenfind.

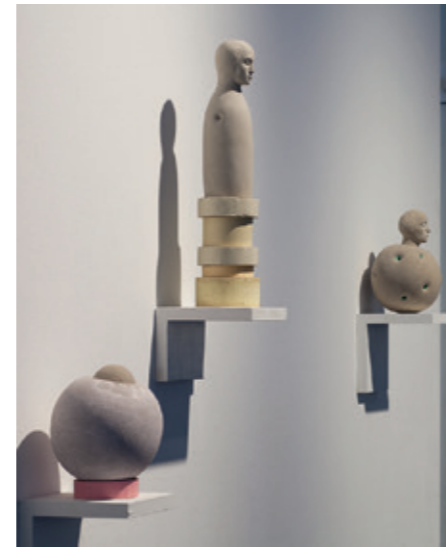


Foto: Hayo Heye.

Vorschau 2018

04.02. bis 01.04.
Armin Chodzinski
Eismeer und Nebelwanderer
Installation, Zeichnung, Performance

15.04. bis 27.05.
Suse Bauer
Der Abgrund unter mir heißt Zukunft
Skulptur, Malerei

10.06. bis 22.07.
Achim Hoops
Display
Digitale Zeichnung

23.09. bis 04.11.
Gruppenausstellung
Straight, Crooked, Shaped – Über die Linie

18.11. bis 16.12.
Gesa Lange
Im Halbkreis neben der Lampe
Zeichnung, Installation

Sven Neygenfind

– Kampf um Irgendetwas II
15.01.2017 - 12.03.2017

Die großformatigen Gemälde des Hamburger Künstlers Sven Neygenfind (*1975) nahmen zu Beginn des Jahres eindrucksvoll den Galerieraum ein. Die Malerei entsteht durch Ineinanderschichtungen unterschiedlicher Bildebenen, die mittels verschiedener Techniken des Auf- und Abtragens über oft große Zeiträume hinweg in die Oberfläche hinein- und hindurchgearbeitet werden. Es kommt zur Erosion von Material und Ideen, wobei sich immer wieder etwas Neues entwickelt. Zur Ausstellungseröffnung erschien auch der erste Roman des Künstlers.



Video zur Ausstellung

Annette Streyll

– COVER-VERSION
26.03.2017 - 28.05.2017

Die in Hamburg lebende Künstlerin Annette Streyll (*1968) zeigte in ihrer Ausstellung eine Zusammenstellung von Holzreliefs und Skulpturen aus Kalksandstein. In ihrem künstlerischen Schaffen beschäftigt sie sich konsequent mit Bildern der Repräsentation und Macht. In Ahrensburg griff sie das Thema in Form der Alten Meister als unumstößliche Größen in der Kunstgeschichte auf und übertrug bekannte Gemälde in ihre eigenen Materialien und Techniken.



Video zur Ausstellung



© VG Bild-Kunst, Bonn 2017.

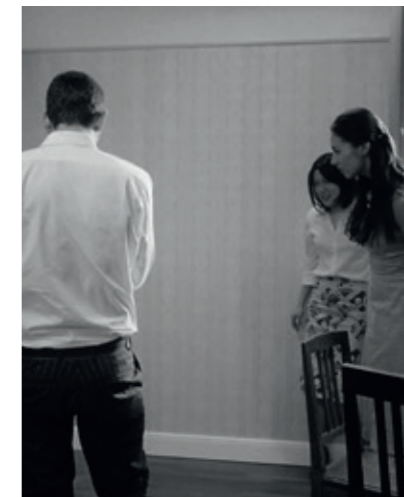
Willem Grimm

– Masken, Figuren,
Landschaften
11.06.2017 - 06.08.2017

Anlässlich des 150-jährigen Kreisjubiläums wurde in diesem Jahr eine historische Künstlerpersönlichkeit präsentiert: der Maler und Grafiker Willem Grimm (1904-1986). Als Mitglied der Hamburgischen Sektion und als Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg machte er sich einen Namen und prägte eine ganze Künstlergeneration. In Ahrensburg waren Sylter Landschaften und seine berühmten Maskenbilder zu sehen. Maskerade und Verwandlung faszinierten Grimm seit den frühen 1930er Jahren bis zu seinem Lebensende. Die Werke der Ausstellung, Gemälde und Zeichnungen, stammen aus dem Nachlass des Künstlers, der seit einiger Zeit von der Otto Modersohn Stiftung in Fischerhude verwaltet wird.



Video zur Ausstellung



© Romeo Grünfelder.

Romeo Grünfelder

– subversion d' image
22.10.2017 - 26.11.2017

Der in Hamburg lebende Künstler und Filmemacher Romeo Grünfelder (*1968) beschäftigt sich in seinen Werken mit paranormalen Themen. In seinen Arbeiten stehen insbesondere übersinnlich anmutende Phänomene im Widerspruch zu alltäglichen Erfahrungen, die zwischen nicht zusammenhängenden Elementen vermeintliche Kausalitäten erkennen lassen. In Ahrensburg wurden in einem großen installativen Aufbau die fünf 16mm-Kurzfilme der Reihe „subversion d' image“ erstmals gemeinsam präsentiert. Jeder Teil der filmischen Anthologie stellt ein Experiment dar, das sich einem zentralen Thema filmischer Grundlagenforschung widmet.



Foto: Hayo Heye.

Play, Pause, Repeat

– Yeongbin Lee, Friederike Seide, Daniela Takeva
10.12.2017 - 21.01.2018

Die Muthesius Gesellschaft e.V. in Kiel verleiht alle zwei Jahre an Studierende der Muthesius Kunsthochschule den „Muthesius Preis für Kunst, Raum und Design“. Yeongbin Lee, Friederike Seide und Daniela Takeva sind die Preisträgerinnen der Kategorie Kunst aus dem Jahr 2016. Die Ausstellung in Ahrensburg ist Teil der Auszeichnung und bietet den jungen Künstlerinnen die Möglichkeit, ihre neuen Arbeiten in einer gemeinsamen Ausstellung zu präsentieren. Zur Ausstellung erscheint – mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn – ein Katalogheft in der Reihe „ARS BOREALIS“ der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel.



Video zur Ausstellung

Galerie in der Wassermühle Trittau

Galerie in der Wassermühle Trittau – Junge Kunst:

In der denkmalgeschützten Wassermühle werden jährlich bis zu fünf Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus dem nord-deutschen Raum präsentiert. Zu den Ausstellungen erscheinen Publikationen und ein umfangreiches Vermittlungsprogramm wird begleitend angeboten. Die Ausstellungsreihe ist eine Kooperation der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn und der Gemeinde Trittau. Die Galerie ist immer samstags und sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Foto: Hayo Heye.



Foto: Martin Meiser.

Vorschau 2018

20.01. bis 11.03.

Jenny Schäfer
Wertvolle Geräte
Fotografie, Installation

24.03. bis 13.05.

Constanze Voigt
spalten
Zeichnung, Skulptur, Installation

26.05. bis 08.07.

Henrik Hold
Matrix
Malerei

25.08. bis 30.09.

Nick Kopenhagen
Einige Gedichte über die Zukunft der Welt
Zeichnung

27.10. bis 16.12.

A. Grath/J. Feldmann
Normal Square
Skulptur, Installation, Zeichnung

Heiko Wommelsdorf

– Räume
21.01.2017 - 19.03.2017

Der Klangkünstler Heiko Wommelsdorf (*1982) bespielte die Galerie sowie das nebenstehende Atelierhaus. Für seine Werke fängt er Geräusche des Alltags ein und inszeniert sie in materialreduzierten Installationen. Alltagsobjekte wie Heizkörper oder Belüftungsschlitze werden zu skulpturalen Objekten, von denen der komponierte Klang ausgeht. Er reagiert mit seinen Arbeiten unmittelbar auf den jeweiligen Ausstellungsraum, indem er Klänge oder Objekte des Raums in seine Werke integriert.



Video zur Ausstellung

Verena Schöttmer

– Ghostwritings
22.04.2017 - 28.05.2017

Die Stipendiatin der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn, Verena Schöttmer, präsentierte in einer Abschlussausstellung und der zugehörigen Publikation ihre in Trittau entstandenen Werke. Malereien mit Chlor auf Jeans, die an den „Acid-Jeans-Look“ der 80er und 90er Jahre erinnern und Bezüge zu ihren verflochtenen Partnern herstellen, bildeten das Zentrum der Ausstellung. Neben diesen „Ghostwritings“ gab es Skulpturen zu sehen, welche auf zwischenmenschliche Beziehungen und die zugehörigen Rollenzuschreibungen in der Gesellschaft anspielen.



Video zur Ausstellung



© Siobhan Tarr.

TWINS

– Künstlerinitiative
Stormarn & Gäste
17.06.2017 - 23.07.2017

Der Begriff „twin“, bzw. „Zwilling“, bezeichnet Gegenstände, Ereignisse oder Personen, die doppelt vorkommen oder zumindest zum Verwechseln ähnlich sind. Zwillinge stehen aber nicht nur für eine Doppelung, ihre augenscheinliche Gleichheit legt den Fokus auf Unterscheidungsmöglichkeiten.

Zwölf Künstler der Künstlerinitiative Stormarn haben jeweils einen weiteren Künstler für eine paarweise Präsentation in der Ausstellung eingeladen. Entstanden sind temporäre Künstlerduos: Im Vorfeld der Ausstellung fand ein intensiver Austausch zwischen den Partnern statt, dessen Ergebnis in der Ausstellung bestaunt werden durfte.



Video zur Ausstellung



Foto: Felix Krebs.

Hendrik Lörper

– Schöne Ordnung
19.08.2017 - 24.09.2017

Der Kieler Künstler Hendrik Lörper (*1977) zeigte in seiner Ausstellung eine Zusammenstellung aus Fotogrammen, Fotografien und kinetischen Objekten. Seine Fotografien und Fotogramme lassen eine intensive Beschäftigung mit kleinen, aber besonders schönen Phänomenen der Natur erkennen. Er untersucht unscheinbare Elemente wie Daunenfedern oder Seifenschaum, die mit dem Verfahren des Fotogramms auf ihre Form reduziert und zudem auf ein Vielfaches vergrößert werden. In mehrteiligen Serien sind diese seltsam schönen Gebilde zu bewundern. Auch Lörpers Fotografien weisen ein großes Interesse an der Schönheit natürlicher Gesetzmäßigkeiten auf.



Video zur Ausstellung



Foto: Hayo Heye.

Ronny Lischinski

– Kelvin's Space
07.10.2017 - 03.12.2017

In seiner Installation in Trittau bezog sich Ronny Lischinski (*1976) auf den Science-Fiction-Roman „Solaris“ von Stanislaw Lem aus dem Jahr 1961. Der Planet Solaris ist fast vollständig von einem „intelligenten“ Ozean bedeckt und Generationen von Menschen haben versucht, ihn zu erkunden und zu verstehen. Geheimnisvolle Dinge und Erscheinungen ereignen sich dort, doch der Planet und sein Ozean entziehen sich jeder menschlichen Erkenntnis. Lischinski knüpfte mit seiner Installation aus Bildern und Skulpturen an die Raumstation aus dem Roman sowie an das beklemmende Gefühl der Angst, des Wahnsinns, der Halluzinationen und der Ungewissheit an.



Video zur Ausstellung



Das Atelierhaus Trittau versteht sich mit seinem eigenen Veranstaltungsprogramm als Produktionsort zeitgenössischer, bildender Kunst – Foto: Sebastian Knorr.

Atelierhaus Trittau

Das Atelierhaus beherbergt Ateliers für insgesamt vier Künstlerinnen und Künstler aus dem norddeutschen Raum. Neben den drei Künstlerinnen und Künstlern, die jeweils ein Atelier für maximal drei Jahre nutzen können, wird ein Atelier an die Kunststipendiaten der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn vergeben. Die Atelieregemeinschaft besteht seit Beginn des Jahres aus dem Künstlerpaar Antje Feger & Benjamin Stumpf, Thomas Judisch und Yukari Kosakaï sowie der aktuellen Stipendiatin Constanze Vogt. Die Künstler bilden eine Gemeinschaft, die regelmäßig auch die Türen des Atelierhauses für interessierte Besucher öffnet. Es finden Präsentationen zu den Mühlenmärkten in Trittau sowie einmal im Jahr die Ausstellung aktueller Werke statt. Zugleich ist das Atelierhaus ein Arbeitsraum für die Künstler, die das Foyer des Hauses für die Erprobung von Aufbauten und künstlerische Experimente in den

ausstellungsfreien Zeiten nutzen.

Die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn hat das Atelierhaus im Sommer 2006 in unmittelbarer Nachbarschaft zur historischen Wassermühle Trittau eröffnet. In Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Trittau und der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn werden in der „Galerie in der Wassermühle Trittau“ über das Jahr verteilt fünf Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt, von denen jeweils zwei bis drei auch das Foyer des Atelierhauses mit einbeziehen. Zu diesen Ausstellungen werden Künstlergespräche und Gesprächsrunden sowie das „Stormarner Kinderatelier“ und Schulworkshops angeboten. Diese Veranstaltungen finden oftmals auch im Atelierhaus statt.



Stormarner Kinderatelier: Das Projekt vermittelt Kindern spielerisch das Thema Kunst.



Um Maskierung und Verwandlung drehte sich der Schulworkshop zur Ausstellung von Willem Grimm – Foto: Benjamin Stumpf.

Stormarner Kinderatelier

Kunst entdecken & selbst kreativ werden! Zu unseren Kunstausstellungen in Trittau und Ahrensburg boten wir auch 2017 Workshops für Kinder von 6 bis 12 Jahren an, in denen Kunstvermittlerinnen vom Atelier Mamülei gemeinsam mit den Kindern die ausgestellten Werke entdeckten und mit vielfältigen Themen ihre Fantasie anregten. Anschließend konnten die jungen Besucher sich selbst ausprobieren, verschiedene Materialien und Techniken anwenden und ihr eigenes Kunstwerk für zu Hause schaffen.

Schulworkshops

Ein besonderes Anliegen der Stiftung war im letzten Jahr die Weiterentwicklung des kunstpädagogischen Angebots an den Ausstellungsorten. Neben dem regelmäßig stattfindenden „Stormarner Kinderatelier“ wurde das Programm ausstellungsbegleitender Schulworkshops mit dem Künstler und Kulturvermittler Benjamin Stumpf in Kooperation mit Stormarner Schulen erweitert. Neben den nun schon etablierten Schulworkshops in Ahrensburg fanden 2017 auch erfolgreiche erste Termine in Trittau statt.



„Die Erweiterung unseres Kunstvermittlungsprogramms ist für uns ein entscheidender Schritt, um die jungen Menschen in unserer Region noch besser zu erreichen. Durch unsere Angebote möchten wir schon früh Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit aktueller kultureller Produktion schaffen.“

Dr. Katharina Schlüter,
Geschäftsführerin,
Leiterin Kunst und Kultur



PLAYMOBIL-Spielgeschichten

Vom 25.06. bis zum 24.09. zeigte das Ostholstein Museum in Eutin zahlreiche Stücke des Sammlers Oliver Schaffer. Hier wurden mit rund 5.000 Figuren Dioramen gestaltet, die große und kleine Besucher in eine faszinierende Welt eintauchen lassen: Vor einer Stadtkulisse des 19. Jahrhunderts kämpften Ritter, es wurde geheiratet, im Wilden Westen gelebt, Urlaub an der Küste verbracht und vieles mehr. In jeder dieser Welten hatte Schaffer einen kleinen Fehler versteckt, den die Besucher finden sollten. Der Sammler besitzt mit mehr als 20.000 Figuren und über 100.000 Einzelteilen die größte Playmobilschauausammlung der Welt. Begleitet wurde die Ausstellung von einem vielseitigen Programm mit regelmäßigen Führungen, Playmobilsprechstunden, Spieltischen und Gewinnspielen. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein förderten die Ausstellung u.a. mit einem pädagogischen Programm.



Urban Sketchers

Urban Sketchers ist eine Künstlerbewegung aus den USA, die es seit 2015 auch in Eutin gibt. Urban Sketching meint sinngemäß das Zeichnen städtischer Motive. Es geht darum, die eigene Stadt neu zu erleben oder tiefer in neue Szenen abzutauchen. Geschätzt hat die Bewegung in Schleswig-Holstein mehrere Hundert Anhänger. Nachdem sich die Sketcherszene im Vorjahr in München traf, fand das deutschlandweite Symposium 2017 in Eutin statt. Zahlreiche Künstler und Kunstinteressierte kamen zwischen dem 1. und 3. September nach Eutin. Im Rahmen verschiedener Workshops sind viele Werke entstanden, die zum Abschluss der Veranstaltung am 3. September in der Schlosskirche ausgestellt wurden.

Die Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein förderte das Symposium mit 1.000 Euro.

Kunst auf dem höchsten Punkt Schleswig-Holsteins



Was erlauben Mensch - Die letzten ihrer Art (?)

– Meune Lehmann
26.01. - 23.04.2017

Die Nortorfer Künstlerin Meune Lehmann zeigte zwischen dem 26. Januar und dem 23. April eine Auswahl von Tierportraits. Mit ihrer dritten Ausstellung auf dem Bungsberg verband Meune Lehmann Kunst und Naturschutz. Denn die abgebildeten Tiere stehen auf der „Roten Liste bedrohter Arten“. Ihre Arbeit thematisiert auf eindringliche Weise die Erhaltung der Artenvielfalt und den Schutz der Umwelt. „Etwa ein Drittel der uns bekannten Tierarten sind vom Aussterben bedroht“, sagte die Künstlerin, „Grund hierfür ist der Mensch“.



Foto: Ria Henning-Lohmann.

Ausblicke

– Ria Henning-Lohmann
04.05. - 27.08.2017

Zwischen dem 4. Mai und dem 28. Juli zeigte die Fotografin Ria Henning-Lohmann auf dem Bungsberg beeindruckende Landschaftsaufnahmen. Seit Jahren fotografiert sie in den Naturschutzgebieten rund um ihre Heimat und fängt dabei immer neue Blicke auf das ihr Vertraute ein. Die Nähe zur abgebildeten Landschaft sieht man den Aufnahmen an. Die in den Fotografien festgehaltene atmosphärische Natur und der sorgfältige Bildaufbau lassen eine Auseinandersetzung der Fotografin mit der Landschaftsmalerei der Romantik erkennen.



Geschnitten, Gefaltet, Gedruckt!

Gruppenausstellung
07.09. - 10.12.2017

Die Illustratoren Nina Helbig, Martin Graf und Julia Neuhaus präsentierten ab dem 7. September ihre wunderbaren Collagen und Papierobjekte auf dem Bungsberg. Die Künstler haben sich die letzten Jahre auf ihre jeweils ganz individuelle Art und Weise mit dem Medium Papier beschäftigt und dieses in ihren Objekten, Collagen oder Büchern kreativ und feinsinnig zum Ausdruck gebracht. Die Werke der drei Künstler bestechen durch ihre liebevolle Gestaltungsvielfalt und richten sich ganz besonders auch an Kinder. Die Ausstellung lief bis zum 10.12.2017.



▲ Dr. Martin Lüdiger – Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein (Mitte), Dr. Susanne Luber – ELB (rechts), Klaus Schöfer – Freunde der ELB (3. v. rechts) im Kreis der Akteure bei der Matinee 2017.

Matinee 2017

Unter dem Motto „Wohl bekomm’s! Vom Essen und Trinken, Hungern und Schlemmen“ lud der Verein Freunde der Eutiner Landesbibliothek e.V. bereits zum zehnten Mal zur alljährlichen Matinee ein. Am Sonntag, den 29. Januar, fand die inzwischen zur guten Tradition gewordene Veranstaltung in der Kundenhalle der Sparkasse Holstein in Eutin statt. Auf die Gäste wartete ein Streifzug durch die Geschichte der Ernährung und des Essens. Das Programm wurde wie auch in den Vorjahren von Dr. Susanne Luber zusammengestellt. Grundlage dafür waren erneut die reichen Bestände der Euti-

ner Landesbibliothek (ELB). Und die boten nicht zuletzt allerlei Kuriositäten, wie beispielsweise die Anleitung, „eine Gans gebraten und doch lebendig auf den Tisch zu bringen“. Der historische Rückblick zeigt, dass die heutige Ernährungslage in Deutschland mit dem verbreiteten Problem von Übergewicht, dem Kampf gegen Kalorien und Kilos und immer neuen tollen Diäten historisch sehr jung und ein deutliches Zeichen für allgemeinen Wohlstand ist. Im Fokus stand neben der Entwicklung der Ernährung daher auch der bewusste und nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln. Gerade Kinder wissen heutzuta-

ge immer häufiger nicht mehr, wie ihr Essen entsteht und wie man Nahrungsmittel zu einem Gericht verarbeitet. So wurde dieser Streifzug zu einer kulturgeschichtlichen aber auch appetitanregenden Lehrstunde, die die Schauspieler Sabine Schindler und Armin Diedrichsen anschaulich und humorvoll auf die Bühne brachten. Musikalisch umrahmt wurde die Matinee von Wagners Salonquartett. Die Eutiner Landesbibliothek trägt maßgeblich zum kulturellen Reichtum der Region bei. Seit Jahren ist die Sparkassen-Stiftung Eutiner Landesbibliothek einer der wichtigsten Förderer.



◀ Am Eröffnungsabend wurden die Besucher von Julia Kölle (1.) und Dr. Katharina Schlüter (2. v. l.) durch die Ausstellung geführt – Foto: Helge Mundt.

add art in Hamburg

Hamburgs Wirtschaft öffnet Türen für Kunst! Die Sparkasse Holstein macht mit und zeigt Teile der Kunstsammlung in ihrer Filiale in Wandsbek

Vom 23. bis 26. November 2017 öffneten erneut Unternehmen und Institutionen in Hamburg ihre Räume für die Öffentlichkeit und zeigten Kunst. Mit seiner inzwischen fünften Auflage hat sich „add art – Hamburgs Wirtschaft öffnet Türen für Kunst“ zu einer festen Größe in der Hamburger Kulturlandschaft entwickelt. In diesem Jahr nahmen 20 Unternehmen und Institutionen teil und erlaubten Einblicke in Kunst an Orten, von denen viele sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Unter den Teilnehmern sind Unternehmen mit bereits vorhandener Kunst in ihren Räumen sowie Unternehmen, die speziell zu diesem Anlass Werke von Nachwuchskünstlern der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg zeigen. Eine Auswahl an Werken aus der Sammlung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn ist in der Filiale in Wandsbek zu sehen. Am Donnerstag, den 23. November, fand abends die Vernissage mit interessierten Besuchern statt. Dr. Katharina Schlüter und Julia Kölle von der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn führten

durch die Sammlung und gaben den Besuchern Einblicke in die einzelnen Werke und die dahinterliegenden Geschichten. Am darauffolgenden Wochenende fanden vier weitere Führungen durch die Sammlung statt. Die Kunstwerke bleiben auch nach dem add art-Wochenende in den Räumlichkeiten der Sparkasse in Wandsbek. Neben den Mitarbeitern der Sparkasse sind in den nächsten Monaten auch Besucher herzlich eingeladen, die ausgestellten Werke anzusehen. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse eine kostenfreie Führung unter katharina.schlueter@spkstholstein.de. Seit den 1990er-Jahren kauft die Stiftung Werke von Künstlern, die aus der Region kommen oder in den Galerien der Stiftung in Trittau und Ahrensburg ausgestellt haben. Entstanden ist eine Sammlung, die rund 250 Werke umfasst und einen Überblick über das Kunstschaffen im Kreis Stormarn gibt. Die Sammlung wird dauerhaft in der Hauptstelle der Sparkasse Holstein in Bad Oldesloe präsentiert.



Soziales

Unter sozialen Zwecken versteht man mildtätiges Handeln gegenüber Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Unterstützung anderer angewiesen sind. Mit der Gründung der Sparkassen-Sozialstiftung Stormarn bekam das soziale Engagement der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftung eine größere Bedeutung. So ist die Stiftung Trägerin des Frauenhauses in Ahrensburg. Mit dem Frauenhaus stellt die Stiftung kostengünstigen und geeigneten Wohnraum für Frauen und Kinder bereit, die von familiärer Gewalt betroffen sind. Zudem engagieren sich die Stiftungen der Sparkasse Holstein seit Jahren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 46.

Das jüngste Projekt im sozialen Bereich ist die Errichtung eines Hospizes in Bad Oldesloe, an dessen Finanzierung sich die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen erheblich beteiligen. Seit einigen Jahren ist das Projekt in der Abstimmung. Ende 2017 wurde dafür eine neue Sparkassen-Stiftung gegründet. 2018 soll nun endlich mit dem Bau begonnen werden. Mehr zum Projekt und dessen Fortgang finden Sie auf Seite 47.

Auch die Sparkasse Holstein engagiert sich im sozialen Bereich in vielfältiger Weise. Sie unterstützt jährlich die Schuldnerberatungen und viele soziale Projekte vor Ort mit Spenden und im Rahmen ihrer Förderaktionen. Die größten Aktionen waren *30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region und Hilfe für die Helfer.*



Frauenhaus Stormarn

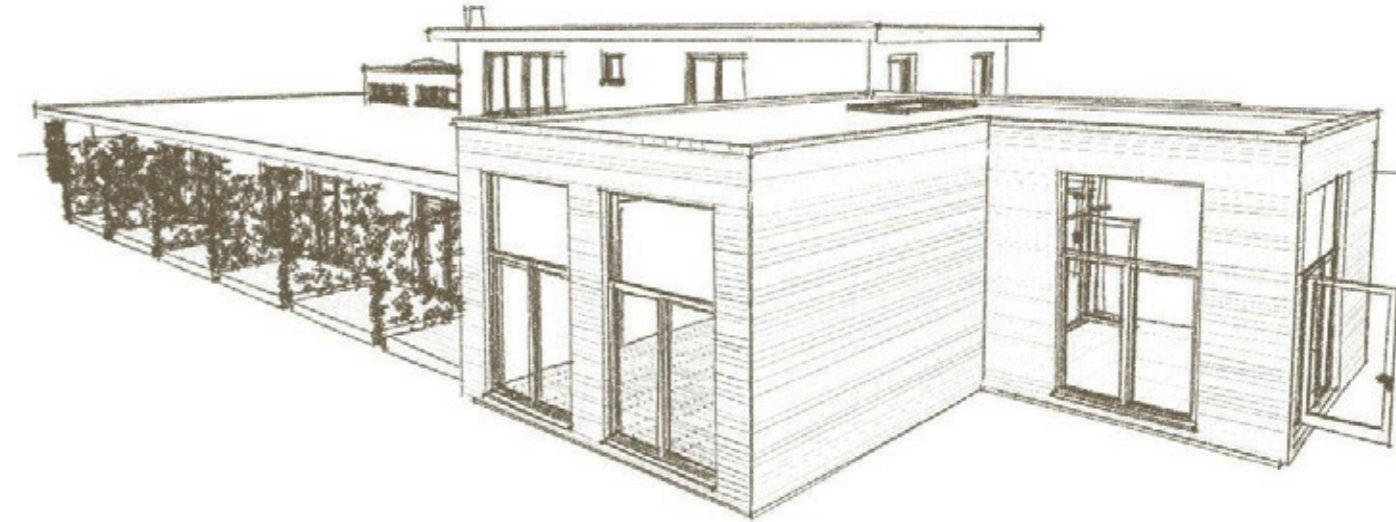
Das Frauenhaus Stormarn ist das jüngste und mit seinen 14 Plätzen eines der kleinsten in Schleswig-Holstein. Es wurde 1996 gegründet und dient als Einrichtung für Frauen, die vor häuslicher Gewalt Schutz suchen. 2004 übernahm *Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.* in Bad Oldesloe die Trägerschaft.

Seit Jahresbeginn bis Ende Oktober 2017 konnten 49 Frauen und 42 Kinder hier Schutz finden. Auch in 2017 war es durch die Förderung der Sparkassen-Sozialstiftung Stormarn möglich, eine Erzieherin durchgängig zu beschäftigen, die zweimal wöchentlich die Kinder intensiv betreut.

2017 wurde von der Stiftung der Garten neu angelegt. Hinzugekommen sind zudem zwei Hochbeete zum Bepflanzen und Ernten von Gemüse. Ein Highlight war in den Sommerferien der Besuch der Kinder mit ihren Müttern im Tierpark Hagenbeck.

Familie und Beruf

Seit rund fünf Jahren unterstützen die Stiftungen der Sparkasse Holstein als Gesellschafterin die *Beruf und Familie im HanseBelt gGmbH* und seit drei Jahren die *Familie und Beruf Ostholstein gGmbH*. Beide Gesellschaften sorgen dafür, dass die Beschäftigten der Partnerunternehmen bedarfsgerechte Unterstützungsangebote erhalten, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht. Der Fokus liegt auf der Kindernotfallbetreuung. Inzwischen nutzen rund 50 Unternehmen aus Stormarn, Herzogtum Lauenburg und Lübeck die Dienstleistungen von *Beruf und Familie im HanseBelt*. Seit Beginn haben schon weit mehr als 500 Eltern die Kindernotfallbetreuung in Anspruch genommen. In Ostholstein und im Kreis Plön, auf den das Angebot seit dem Sommer ausgeweitet wurde, nutzen inzwischen 20 Unternehmen mit rund 5.000 Mitarbeitern die Dienstleistung der Kindernotfallbetreuung. Hier gab es seit Mai 2015 rund 200 Betreuungseinsätze.



Ein Hospiz für Stormarn

Fünf Jahre hat es gebraucht von der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung. 2018 kann nun endlich mit dem Bau eines stationären Hospizes in Bad Oldesloe begonnen werden. In dem Gebäude sollen zwölf Plätze vorgehalten werden. Mit der Errichtung eines Hospizes würde dem Sterbewunsch vieler Menschen Rechnung getragen werden. Umfragen zeigen, dass ca. ein Fünftel aller Menschen ihre letzten Tage im Hospiz verbringen würden. Tatsächlich trifft das jedoch nur für jeden Dreißigsten zu. Solche Engpässe bei der Versorgung mit Palliativmedizin dürften auch im Kreis Stormarn existieren. Denn die nächsten Hospize befinden sich in Lübeck mit sieben Plätzen und Hamburg Volksdorf mit 16 Plätzen. Mit der

Errichtung des Hospizes könne man zudem einem für alle Parteien belastenden „Patientenhopping“ zwischen Krankenhaus, Häuslichkeit und Kurzzeitpflege entgegenwirken und die Lebensqualität der Patienten in ihren letzten Tagen deutlich erhöhen, so Projektleiterin Sabine Tiedtke.

Finanziert wird der Kauf des Grundstücks und der Bau des Hospizes durch Darlehen der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftungen. Betreiberin wird die Lebensweg Hospiz gGmbH, bei der Tiedtke die Geschäftsführung übernehmen wird. Mit der Fertigstellung des Baus wird bis Ende 2018 gerechnet. „Ich bin zuversichtlich, dass wir Anfang 2019 den Betrieb aufnehmen können“, so Tiedtke.



Projektleiterin Sabine Tiedtke: „Es ist großartig mitzuerleben, wie durch Gemeinschaft und Unterstützung so vieler Menschen und Institutionen die Vision, im Kreis Stormarn ein Hospiz zu errichten, jetzt endlich Wirklichkeit wird. Hierdurch wird die regionale stationäre Palliativversorgung gesichert. Herzlichen Dank dafür!“



▲ Hilfe für die Helfer: Das Projekt unterstützt freiwillige Feuerwehren in den Kreisen Ostholstein und Stormarn.



Schuldnerberatung

Zahlreiche Menschen geraten aus verschiedensten Gründen in wirtschaftliche Notlagen und können ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen. Hilfe erhalten Betroffene bei Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen. Seit über 20 Jahren unterstützt die Sparkasse Holstein gemeinsam mit dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein die Beratungsstellen in ihrem Geschäftsgebiet. 2017 stellten sie dafür über 52.000 Euro zur Verfügung. Die Sparkassen sind damit die einzigen Kreditinstitute in Schleswig-Holstein, die sich aktiv für die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen engagieren.

Hilfe für die Helfer

Mitten in der Nacht geht der Alarm los. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sind sofort hellwach und fahren zum Einsatzort. Die ehrenamtliche Helfer wissen, dass sie am nächsten Tag wieder arbeiten müssen, aber trotzdem geben sie alles. Zeit etwas zurückzugeben.

In Anlehnung an die Notrufnummer 112 bekamen die Sieger der Auslosung je 1.120 Euro.

Insgesamt 111 Freiwillige Feuerwehren haben bei *Hilfe für die Helfer* mitgemacht und eine Bewerbung eingereicht. Die Gewinner wurden von Pressevertretern, Feuerwehrcamera-

den aus Ostholstein, Stormarn und Hamburg sowie Dr. Martin Lüdtger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, ausgelost. Es wurden jeweils zehn Wehren aus den Löstöpfen für Stormarn und Ostholstein sowie insgesamt fünf aus dem Lostopf für Hamburg und Norderstedt gezogen.

Mit der Förderung haben die Gewinner Rettungsequipment, Ausbildungsmaterial und andere Utensilien, die nicht zur Grundausrüstung gehören, angeschafft. Den Förderbetrag hat die Sparkasse Holstein aus dem Sonderfonds des Los-Sparens zur Verfügung gestellt.



▲ Der „Rennfahrrernachwuchs“ aus dem AWO-Kinderhaus Malente hat bei „30 für 30“ Geld für einen neuen Fuhrpark gewonnen.



30.000 Euro für 30 tolle Projekte

Am 20. Februar 2017 kurz nach 12 Uhr ist aus den Räumen der ev.-luth. Kindertagesstätte lauter Jubel zu hören. Sie haben beim Onlinevoting der Aktion *30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region* der Sparkasse Holstein gewonnen. Bereits zum vierten Mal hat die Sparkasse Holstein 2017 in ihrer Aktion 30 für 30 insgesamt 30 Projekte in ihrem Geschäftsgebiet mit jeweils 1.000 Euro unterstützt. Als gemeinnützig oder mildtätig anerkannte Vereine, Verbände und Einrichtungen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse waren aufgerufen, sich um die Förderung eines Projektes zu bewerben. Über 100 Bewerbun-

gen waren eingegangen. Über ein Onlinevoting konnte die Bevölkerung selbst entscheiden, wer zu den Gewinnern gehören sollte. 58.131 Stimmen wurden insgesamt abgegeben – ein neuer Rekord.

Unter den Gewinnern waren am Ende sieben Projekte aus Ostholstein, 19 aus Stormarn, zwei aus Norderstedt und zwei aus Hamburg.

Darüber hinaus wurden zwei Kreativpreise für das beste Bewerbungsfoto und -video ausgelobt und mit jeweils 500 Euro prämiert.

Jugendfeuerwehren

Seit der Gründung des Fördervereins *Jugendfeuerwehren Stormarn e.V.* im Jahre 2009 unterstützt die Sparkassen-Stiftung Stormarn den Verein bei der Jugendförderung. Die Gelder werden für die allgemeine Jugendarbeit der 39 antragsberechtigten Jugendfeuerwehren in Stormarn eingesetzt. Ein Schwerpunkt der Jugendförderung ist die pädagogische Arbeit im Rahmen verschiedener Veranstaltungen. Darüber hinaus werden die Mittel für die Beschaffung von Ausrüstung wie Sportkleidung, Mediensets oder andere technische Geräte eingesetzt. Seit 2009 unterstützt die Stiftung den Verein mit jährlich 3.000 Euro.



▲ Poetry Slammer Björn Högsdal auf der Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Bürger-Stiftung Ostholstein.



▲ Übergabe des Gütesiegels für Bürgerstiftungen an Geschäftsführerin Wiebke Schiebold (m.) während des Bürgerstiftungskongresses in Göttingen.



▲ Bürgerstiftung Bad Schwartau: Der Stiftungsfonds unter dem Dach der Bürger-Stiftung Ostholstein fördert seit Jahren den Schwimmunterricht für Erstklässler.

Bürger-Stiftung Ostholstein und Bürger-Stiftung Stormarn

Seit zehn Jahren setzen sich die Bürger-Stiftung Ostholstein und die Bürger-Stiftung Stormarn für wichtige Projekte in unserer Region ein. Gegründet wurden die Bürger-Stiftungen 2007 von der Sparkasse Holstein, die sie mit einem Vermögen von je 100.000 Euro ausstattete und seitdem jährlich mit einer Summe von 100.000 Euro unterstützt.

Bürger-Stiftung Ostholstein: Die Stiftung wurde im Juni 2007 gegründet. Die Dachstiftung fungiert als Trägerin zahlreicher Stiftungsfonds, die ihre Zwecke ganz oder überwiegend im Kreis Ostholstein realisieren. In 2017 wendete die Stiftung über 101.000 Euro und über 9.700 Ehrenamtsstunden für gemeinnützige Zwecke auf und hatte 31 Stiftungsfonds. Die Stiftung fördert und realisiert Projekte und Vorhaben vornehmlich in den Bereichen Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe sowie Mildtätigkeit.

Eine Bürgerstiftung ist eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Bürgerstiftungen nach angloamerikanischem Vorbild orientieren sich in Deutschland an den sogenannten „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“. Bürgerstiftungen sind dadurch charakterisiert, dass viele Menschen gemeinsam das nötige Stiftungskapital stiften und dass sie regional verankert sind. Mit ihrer Arbeit möchten die Bürgerstiftungen vor allem die Lebensqualität in Ostholstein und Stormarn erhalten sowie das positive Miteinander und die Identifikation mit der Region stärken. Sie sind Stiftungen von Bürgern für Bürger und mit ihren Sat-

zungszwecken breit aufgestellt, um auf viele unterschiedliche Belange eingehen zu können. Sie haben sich als wichtiger Akteur im gesellschaftlichen Leben der Regionen etabliert. Ende 2017 verfügte die Bürger-Stiftung Stormarn über ein Stiftungskapital von rund vier Millionen Euro und die Bürger-Stiftung Ostholstein von rund 3 Millionen Euro. Beide Stiftungen brachten im Berichtsjahr in Summe über 188.000 Euro für gemeinnützige Zwecke auf. Zahlreiche Zeitspender engagieren sich ehrenamtlich für die Stiftungen und spenden jährlich fast 30.000 Stunden. Vor dem Hintergrund der niedrigen Zinsphase bleibt das Engagement

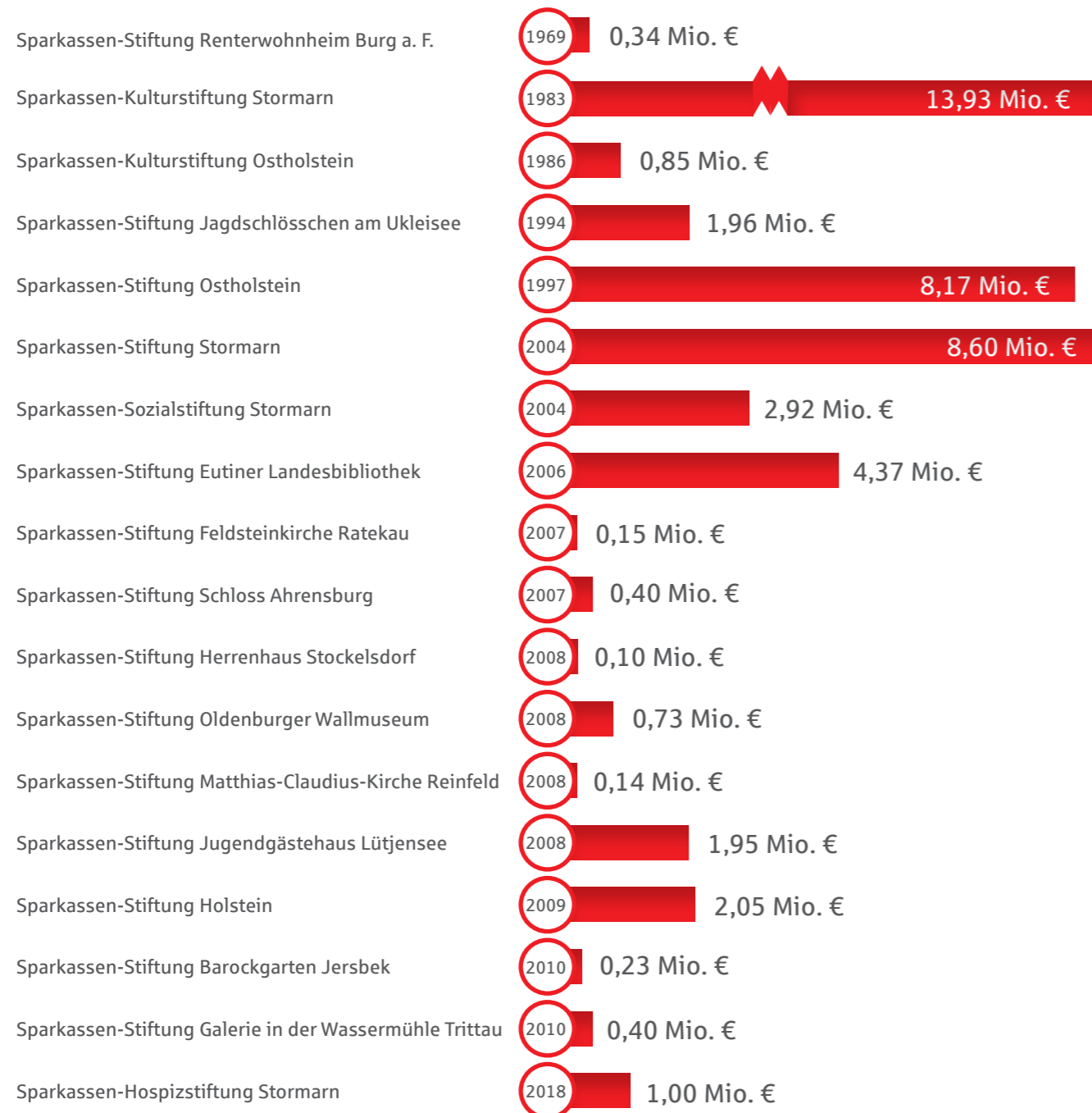
der Zeitspender auch in Zukunft von herausragender Bedeutung. Bereits ein Jahr nach Gründung der Dachstiftung konnte die erste regionale Bürgerstiftung gegründet werden. Die mittlerweile elf regionalen Stiftungen können noch gezielter auf Projekte in ihrer Region eingehen und sich vor Ort einbringen. Die Arbeit der Stiftungen wurde 2017 zum fünften Mal von Seiten des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen mit der Verleihung des „Gütesiegels für Bürgerstiftungen“ honoriert. Bürgerstiftungen erhalten das Gütesiegel für ihre erfolgreiche Arbeit und wenn ihre Satzungen die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ erfüllen. Die

Prüfung und die Entscheidung über die Vergabe des Gütesiegels erfolgen durch eine unabhängige Jury. Das Gütesiegel wird vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen verliehen und ist zwei Jahre und nach zweimaliger erfolgreicher Verleihung drei Jahre gültig. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH fördern die Bürgerstiftungen nicht nur jährlich in gemeinsamen Projekten und Kooperationen, sie stellt auch das Stiftungsbüro zur Verfügung.

Bürger-Stiftung Stormarn: Die Stiftung wurde Mitte 2007 gegründet. Sie fungiert als Dachstiftung für regionale Bürgerstiftungen und Stiftungsfonds, die in den meisten Fällen von Privatpersonen, aber auch von Vereinen und Firmen gegründet werden. Ende 2017 hatte die Bürger-Stiftung Stormarn 33 Stiftungsfonds. Mit über 87.000 Euro und 18.670 Ehrenamtsstunden realisierte und förderte sie im Berichtsjahr Projekte und Vorhaben vor allem in den Bereichen Bildung und Erziehung, Sport und Mildtätigkeit.



Die Stiftungen der Sparkasse Holstein



Die Stiftungen der Sparkasse Holstein im Überblick: Gründungsjahr und Kapitalausstattung per 31.12.2017. Das Stiftungskapital aller 18 Stiftungen lag per 31.12.2017 bei fast 48,3 Millionen Euro.

Stiftungskompetenz. Made in Holstein.

Immer mehr Menschen engagieren sich gesellschaftlich und entscheiden sich für die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung. Als größter Förderer der Region Stormarn/Ostholstein verfügen wir über umfassende Erfahrung im Stiftungsmanagement und in der Entwicklung gemeinnütziger Projekte. Mit unserer Kompetenz stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Unsere Leistungen:

- Stiftungsberatung
- Stiftungerrichtung
- Stiftungsverwaltung
- Vermögensverwaltung in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern

Informieren Sie sich jetzt kostenlos unter: www.stiftungen-sparkasse-holstein.de/service oder rufen Sie uns an unter 04537 - 70 700 12.



Aktuelle Informationen finden Sie im Internet und in den sozialen Medien.

www.sparkasse-holstein.de
www.stiftungen-sparkasse-holstein.de

